

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.

Schlus für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummern kosten 10 Heller.

Nr. 126

Samstag, 20. Oktober 1906

45. Jahrgang.

Der Deutsche zahlt's ja!

Bekanntlich wurde in Prag der Bau eines sogenannten Repräsentationshauses beschlossen, das einen Aufwand von mehreren Millionen erfordern wird; dieses Repräsentationshaus soll in erster Reihe dazu dienen, fremdländische Freunde der Tschechen gebührend zu empfangen. Damit sieht es dermal freilich äußerst windig aus, der Russe hat mit sich vollauf zu tun, die Begeisterung für den Franzosen und umgekehrt ist stark im Schwinden begriffen, mit der Erfassungsfreundschaft der Engländer ist es nichts geworden und mit der sehnsüchtig herbeigewünschten magyarischen Freundschaft scheint es auch nicht vorwärts gehen zu wollen. Aber gebaut wird doch. Vielleicht ärgert der Bau die Deutschen, und das wäre ja auch ein Erfolg.

Warum soll denn aber nur Prag ein tschechisches Repräsentationshaus besitzen? Der Gedanke ist denn auch, so wird dem „Auss. Deutsch. Tagbl.“ geschrieben, den Smichower Tschechen in den Kopf gefahren und sie traten zusammen, um über den Bau eines tschechischen Repräsentationshauses (oder, wie sie es nennen, eines Narodni dum) in Smichow zu beraten. Da stand nun der Eine auf und meinte, wozu man denn in Smichow ein solches Haus brauche, wer soll denn repräsentieren und wozu? so ein Repräsentationshaus sei eigentlich nur ein Kaffeehaus und Smichow und Prag habe leer stehende Kaffeehäuser genug und daß das Repräsentationskaffeehaus leer stehen würde, das sei keine Frage; das wäre ein total überflüssiger, zweckloser Bau und einen solchen dürfe die Gemeinde aus Gemeinemitteln nicht ausführen.

Er wollte gerade etwas von den Taschen der Steuerträger, die geschont werden sollen, erzählen, als ihm wie ein gereizter Löwe der Jungtscheche Fabrikant Krizel ins Wort fiel und ihn gar gewaltig

andonnerte, wie er denn so gar ohne jegliche Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse das Wort ergreifen könne; in Wirklichkeit stehe die Sache doch ganz, ganz anders. Das Repräsentationshaus entspreche keinem tatsächlichen Bedürfnisse, das Kaffeehaus desselben würde wohl sehr schwach besucht sein, aber das Haus werde, bis es vollendet sei, einen ganz schönen Wert repräsentieren, der Eigentum der Stadt Smichow sein würde, und in dem auch tschechische Vereinsversammlungen und andere nationale Veranstaltungen stattfinden könnten, und da die Deutschen die bei weitem größten Steuerträger in Smichow sind, so entfielen der größte Teil des Aufwandes für das Repräsentationshaus, da es von der Gemeinde, also aus den Gemeindefinanzmitteln gebaut würde, auf die Deutschen und, fügte er lächelnd hinzu: „Der Deutsche zahlt's ja“.

Jawohl! mit einer geradezu zynischen Offenheit gestand es Herr Krizel zu, der Deutsche zahlt's ja! Das ist auch das Drum und Drauf des ganzen Landesvoranschlags. Mögen im Landesdienste nur Tschechen angestellt und die wenigen Deutschen hinausgejagt werden, was liegt daran, der Deutsche zahlt's ja, mögen 70 neue total überflüssige Stellen im Landesdienste gegründet und den Tschechen hievon 69 erteilt werden. Möge der Aufwand für die unehelichen tschechischen Kinder in der Findelanstalt Millionen betragen; mögen die Subventionen für tschechische Meliorationen in die Millionen gehen, man baue auf Landeskosten nur weiter Eisenbahnen in tschechischen Gegenden und subventioniere sie, je mehr desto besser; möge in jeder deutschen Stadt eine tschechische Schule errichtet werden; mögen nur alle tschechischen Vagabunden ins deutsche Gebiet geschickt werden.

Und so tönt es überall: Der Deutsche zahlt, zahlt auch die Tschechen, zahlt für alle möglichen tschechischen Unternehmungen, läßt die

Tschechen finanziell erstarken, ja, und wenn es auch sein größter Schaden wäre. Und wenn das ganze deutsche Geld noch nicht genügt, dann werden einfach Schulden gemacht, in der festen Überzeugung, auch die wird der Deutsche bezahlen.

Was von Böhmen gilt, gilt vom ganzen Staat: die deutsche Bevölkerung muß alle slawischen Nationen erhalten und erhält zum Danke dafür nichts als Bedrückungen!

Marburgs Finanzlage.

51.398.96 M. Überschuß im Vorjahre.

Die Rechnungsabschlüsse der Stadtgemeinde Marburg für das Jahr 1905 sind im Rathaus zur Befichtigung aufgelegt. Mit Befriedigung kann hervorgehoben werden, daß es auch im Jahre 1905 wieder gelang, nicht allein im ordentlichen Haushalte der Gemeinde die veranschlagten Ausgaben mit den ordentlichen Einnahmen zu decken, sondern sogar größere Überschüsse zu erzielen, trotzdem viele Ausgaben durch unvorhergesehene Umstände größer waren als sie im Voranschlage eingestellt waren und trotzdem auch im Jahre 1905 die volle Verzinsung und Tilgung des im Jahre 1904 aufgenommenen 2 Millionen Kronen-Anlehens aus den ordentlichen Einnahmen gedeckt wurden. Das Darlehen konnte demnach in der ordentlichen Gehabung verzinst und die Tilgung durchgeführt werden, ohne für diese Zwecke aus den angelegten Geldern Beträge entnehmen zu müssen und es war möglich, letztere nur für außerordentliche Zwecke bereit zu halten. Obwohl die Ausgaben in vielen Posten den Voranschlag überschritten, ersieht man doch aus der ganzen Gehabung das unablässige Bemühen, Kreditüberschreitungen nach Möglichkeit hintanzuhalten und mit den bewilligten Beträgen das Auslangen zu finden. Mehrausgaben fanden nur dann statt, wenn

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Hrens.

34)

(Nachdruck verboten.)

Daselbe Thema, Genias aufgehobene Verlobung, wurde zu Stefanos größtem Unbehagen auch zwischen den drei Vorangehenden erörtert, nachdem Rose, die in ihrem blauen Tuchkostüm und dem roten Mützchen von derselben Farbe auf dem blonden Haupt sehr hübsch aussah, der Schwester die Neuigkeit mitgeteilt. Esther lagte wenig dazu und dachte umso mehr. Nach Männerart, von äußerer Schönheit bestochen, war Uwe Jens sofort bereit gewesen, mit Leben und Seele sich dem Idol zu überliefern. Wer trug die Schuld an der Lösung? Genia oder er? Sie hätte gern darüber Klarheit gehabt, doch wozu denn eigentlich? Schließlich war sie ärgerlich über sich selbst; daß auch gerade dieser Mann ihren Weg kreuzen mußte!

Im Laufe des Abends ertappte sich Esther dabei, daß die Gewißheit der Freiheit Uwe Jens Karlens einen frohen Ton durch ihr Inneres ecklingen ließ. Sie fragte warum, und antwortete sich selbst: weil von nun an die Freundschaft mit ihm nicht im Entferntesten mehr in Genias Rechte greift — obgleich die nüchterne Kameradschaft zwischen ihnen das so wie so nicht getan hätte.

Aber Esther, die seit kurzem alle ihre Gefühle mit unerbittlicher Konsequenz zergliederte, war von dieser Antwort nicht befriedigt. Sie erkannte, den

Weg der Selbsttäuschung eingeschlagen zu haben, und daß unleugbar ein starkes Empfinden sie zu Uwe Jens zog. Sie hätte ihn hassen mögen, und beschloß, um alles Störende zu meiden, die Freundschaft mit dem jungen Baumeister nur dem Namen nach, nicht aber der Wirklichkeit nach bestehen zu lassen. Am liebsten hätte sie Uwe Jens gar nicht wieder gesehen.

7. Kapitel.

Sinkend der Sonne Gold —
Aber freudig ich tauschte
Alpen und Meeresstrand
Für das tannenbüschelrauschte
Nordische Heimatland

Baumbach.

„Gott sei gedankt, aus der Verlobung wird nichts, Uwe Jens nimmt Vernunft an, es wäre ja auch die denkbar unglücklichste Ehe geworden“, jagte Frau Pastor Karlsen zu ihrem Manne, der, seine lange Pfeife rauchend, in der Sofaecke saß, während sie ein Tellerchen mit schönen braunen gebratenen Äpfeln vor ihn hinstellte. „Gott sei gedankt! Ich behaupte, wenn solche junge Damen gar nicht ein bißchen Geschmack für den Haushalt haben, dann sollten sie für sich bleiben und einen Mann nicht unglücklich machen.“

„Urteilst Du nicht zu streng, Johanne?“ warf Pastor Karlsen, dem die Sache nicht recht in den Sinn wollte, ein. „Und was soll aus dem armen Kinde werden — nach der Entlobung, wie das neu-

erfundene Wort heißt, wird sie gewiß nicht mehr hier bei uns bleiben wollen.“

„Dafür wird Genia schon Rat schaffen — die kennt ihre Ziele und weiß sie klüger zu verfolgen, als wir denken; Du wirst schon sehen, wie geschickt sich das Mädchen aus der Geschichte zieht. Sagst Du nicht oft: Jeder Mensch schafft sich sein Schicksal selbst? Darin liegt eine nicht zu leugnende Wahrheit; es wird uns auch nichts anderes übrig bleiben, als sie ihren Weg gehen zu lassen.“

Im anstößenden Zimmer saßen die Beiden, von denen Frau Pastor soeben ihrem Ehemann berichtete, einander gegenüber. Uwe Jens empfand die Trennung von Genia heute als eine Befreiung, aber gerade deshalb hielt er es für seine Pflicht, ihr sie auf keinen Fall zu erleichtern.

„Die Frist, die, wie es scheint, Deinen Entschluß nur noch gefestigt hat, ist abgelaufen, und Du hast entschieden, Genia, Du willst frei sein?“

„Nun, natürlich, Uwe Jens“, erwiderte sie lachend. „Du bist ein Mustervetter und obendrein ein prächtiger Mensch, doch als mein gestrenger Herr Gemahl — nicht sehen!“

„Es ist mir unbegreiflich, daß du diesen ernstesten Gegenstand so leicht nimmst!“

„Mein Gott, Uwe Jens, ist es denn so furchtbar tragisch, wenn zwei Leute, die einen übereilten Bund geschlossen noch zur rechten Zeit einsehen, daß er nur zum Unglück für sie ausschlagen würde? Sei doch froh, mich auf so vernünftige Weise los zu werden! Die Verlobungszeit ist eine Prüfungszeit, bon; es ist uns klar geworden, daß wir nicht zusammen passen — folglich gehen wir auseinander.“

es sich um dringende, unerlässlich notwendige Herstellungen und Anschaffungen handelte, die bei Beratung des Voranschlags noch nicht bekannt waren und deren Notwendigkeit und Dringlichkeit sich erst im Laufe des Jahres herausstellte. Mit den Ausgaben stiegen aber auch die Einnahmen in erfreulicher Weise, begründet namentlich durch die Mehreinkünfte aus Gemeindeumlagen, aus den Erträgen des Wasserwerkes, Zinsen von angelegten Geldern und dergleichen. Die ordentl. Einnahmen (nach der laufenden Gebühr) betrugen **895.721.02 K.**, 45.864.22 K. mehr als der Voranschlag aufwies. Die ordentlichen Ausgaben stellten sich auf **870.950.27 K.**, um 21.786.60 K. höher als im Voranschlage. Der Überschuß der tatsächlichen Einnahmen über die Ausgaben beträgt daher in der ordentlichen Gebarung 24.078.62 K. Bei vollständig gleichen Beträgen des Voranschlags der außerordentlichen Gebarung mit 980.636 K. wurden tatsächlich eingenommen **471.988.88 K.** und ausgegeben **455.360.67 K.**, so daß der Erfolg der außerordentlichen Gebarung sich um 26.683.21 K. günstiger als im Voranschlage stellt. Mit Hinzurechnung des aus der ordentlichen Gebarung erzielten Überschusses ist demnach der Erfolg der gesamten Gebarung des Haushaltes der Stadtgemeinde Marburg gegen den Voranschlag um **50.706.83 K.** günstiger.

Die hauptsächlichsten Titel der Gemeindeverwaltung und ihre Ergebnisse im Jahre 1905 sind folgende:

Ordentliche Einnahmen und Ausgaben.

Tit. 1. Verwaltung im Allgemeinen: Die Einnahmen betrugen 11.023.35 K., um 1.893.35 K. mehr als veranschlagt waren. Ausgaben 167.704.38 K., um 660.64 K. weniger als veranschlagt.

Tit. 2. Verwaltung des städt. Vermögens.

§ 1. Realitäten: Mehreinnahme 316.45 K.; Ausgaben 29.516.46 K., um 6845.16 K. mehr als veranschlagt (Herstellung an Gebäuden etc.)

§ 2. Städtisches Wasserwerk. Dieses Unternehmen erzielte einen außerordentlich günstigen Erfolg. Der höhere Zinsertrag, der weitere Anschluß von Straßen an das Wasserleitungsnetz, der größere Wasserverbrauch des k. k. Eichamtes, der Landwehrkaserne, des allgemeinen Krankenhauses, vieler Industrieller und Gewerbetreibender und die regere Benützung der Wasserleitung zu Bauzwecken erzielten diesen Erfolg. Im Voranschlage waren die Einkünfte mit 88.500 K. angenommen; die tatsächlichen Einnahmen betrugen aber **101.039.45 K.**, woraus sich ein Überschuß von **12.539.45 K.** ergibt. Den Einnahmen mit 104.039.45 K. stehen die Ausgaben mit 34.438.62 K. entgegen, so daß dieses städtische Unternehmen ein Mehreinnahme von **66.600.62 K.** erzielte. Da der Wert der Anlage mit 1.251.000 K. nachgewiesen erscheint und zur 4 1/4% Verzinsung und 1% Tilgung dieses Kapitals ein jährlicher Betrag von 65.477.50 K. notwendig ist, so konnte im Jahre 1905 die volle Verzinsung und Tilgung gefunden

werden. Wenn nicht in künftigen Jahren durch Abnutzung der Maschinen, Neuaufrichtung eines Pumpenbrunnens und dgl. größere Beträge erforderlich werden sollten, wird die volle Verzinsung und Tilgung auch fernerhin gefunden werden. Bei den Ausgaben wurden 3114.73 K. verspart gegen den Voranschlag.

§ 3. Städtischer Schlachthof. Einnahmen wurden erzielt 55.246.98 K. (+ 1146.98 K.). Diese Steigerung kann jedoch mit Rücksicht auf den Umstand, daß im Laufe des Jahres größere Beträge an Zinssteuerumlagen infolge der nachträglich erteilten permanenten Steuerbefreiung, eine im Depositionsnamte erliegende Kautions für Salzverschleiß als nur einmalige Posten zur Rückzahlung gelangten, nur als kaum nennenswerte bezeichnet werden. Die Ausgaben betrugen 26.431.52 K., was einen Gebarungüberschuß von 28.815.46 K. ergibt. Da nun mit Rücksicht auf die Herstellungen am neuen Viehmarktplatz das Anlagekapital nach der Vermögensnachweisung auf 612.000 K. gestiegen ist, so kann auch in diesem Jahre wohl die 4 1/4% Verzinsung des Anlagekapitals mit 25.990 K., nicht aber die volle 1/2 bzw. 1% Tilgung desselben erzielt werden. Der seit Jahren stattfindende Rückgang der Schlachtungen, der teilweise Fleischbezug von auswärtigen, außerhalb der Stadtgrenze lebhaften Fleischhauern, der geringe Absatz von im Schlachthofe erzeugtem Eis dürften auf den Betrieb der Anlage auch in Zukunft ihre nachteilige Wirkung nicht verfehlen, so daß der städtische Schlachthof auch in den kommenden Jahren kaum zur Einträglichkeit gelangen dürfte.

§ 4. Wert- und Schuldpapiere. Zinserträge 149.513.58 K., um 135.285.20 K. mehr als veranschlagt wurde. Der Mehrbetrag erklärt sich daraus, daß von den für die künftigen Herstellungen vom 2 Millionenanlehen angelegten Geldern nur geringere Beträge zur Behebung gelangten, daß insbesondere der Bau der Artilleriekaserne, des neuen Schulhauses und dgl. noch nicht in Angriff genommen wurden und daß daher die hierfür bestimmten Beträge fruchtbringend angelegt blieben.

§ 5. Gefälle und Umlagen: Die Einnahmen betrugen 371.157.75 K., um 12.707.75 K. mehr als veranschlagt wurde. An den Mehreinnahmen waren beteiligt die Platzsammlungs-, Viehmarkt-, Getreidemahgebühren mit 814.14 K., Brückenwagengebühren mit 232.92 K., Gemeindeumlagen mit 7101.11 K., Bierauslage mit 834.76 K., Branntweinauslage mit 883.32 K., die 6 Prozent Zinsbiller mit 10.671.79 K., Verzugszinsen mit 213.83 K. Hinter dem Voranschlage blieben zurück die Beschaugebühren am Hauptplatz mit 674.72 K., Lendgebühren mit 151.80 K., Gemeindezuschlag auf die Übertragungsgebühren mit 4000 K. (weil die Genehmigung des bezüglichen Landesgesetzes erst Ende 1905 erfolgte) und die Hundesteuer mit 2517.60 K. (weil die Versteuerung nach der neuen Vollzugsvorschrift vom 1. Jänner 1906 an nur mehr ganzjährig zu erfolgen hat, demnach im Jahre 1905 die Steuer nur für ein halbes

Jahr eingehoben werden konnte. Die Rückstände in diesem Paragraphen betrugen Ende 1905 im ganzen 30.732.99 K. Sämtliche Außenstände befanden sich aber bereits im Exekutionsverfahren und gelangten auch schon teilweise zur Einzahlung. Die Ergebnisse der Auflage auf Branntwein sinken stetig. Nur eine strenge Durchführungsvorschrift könnte ihre Einhebung kontrollierbar machen. Die Ausgaben bei diesem Paragraphen stiegen gegen den Voranschlag um 1677.52 K. auf 13.066.68 K., und zwar wegen erhöhter Einhebungskosten, Gebühren etc.

Tit. 3. Straßen und Plätze etc.: Einnahmen 5128.41 K. (+ 189.55 K.), Ausgaben 75.791.01 (— 313.25 K.). Die vollständige Umpflasterung der Herrngasse und eines Teiles der Burggasse, die Herstellungen an den Kanälen in der Schmiderergasse, Perforstraße, verschiedene Einschlauchungen, die Herstellungsarbeiten am Draufstege und an verschiedenen Brücken erforderten höhere Beträge als die veranschlagten. Alle anderen Rubriken der Straßenerhaltung beanspruchten aber weniger als der Voranschlag vorausah. Die Reinigung und Beiprügung der Straßen kostete 12.933.07 K. gegen veranschlagte 15.070 K. Die Straßenbeleuchtung erforderte 35.704.79 K., um 129.47 weniger als veranschlagt.

Tit. 4. Feuerlöschanstalt: Einnahmen keine, Ausgaben 4815.61 K., um 842.44 K. mehr als veranschlagt.

Tit. 5. Armen-, Sanitäts- und Humantätspflege: Einnahmen 1145.20 K., Ausgaben 20413.58 K., um 1440.78 K. mehr als veranschlagt.

Tit. 6. Unterricht, Kunst, Wissenschaft, Kultus: Einnahmen 22.959.61 K. (— 78.40 K.), Ausgaben 71.519.36 K., um 3355.22 K. mehr als veranschlagt. Die Ausgaben betrugen im Einzelnen beim Stadtschulfond 40.364.95 K. (+ 859.62 K.); k. k. Staats-Oberrealschule (für welche die Ausgaben stetig steigen) 8573.51 K. gegen 6655.30 K. des Voranschlags; Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt 4697.11 K. (+ 777.71 K.); sonstige Beiträge für in diese Rubrik fallende Vereine und Anstalten 17.884.69 K. (— 200.32 K.)

Tit. 7. Militärbequartierung und Heeresergänzung: Einnahmen 46.514.73 K. (— 477.27 K.), Ausgaben 39.991.50 K. (— 2264.10 Kronen.)

Tit. 8. Verschiedenes: Einnahmen: Der anfängliche Kassarest des Jahres 1905 ist eingestellt mit 47.446.89 K. gegen veranschlagte 40.000 K.; die gesamte Mehreinnahme aus diesem Titel beträgt 7405.64 K. Die Ausgaben betrugen 4204.82 K. gegen 2499.02 K. des Voranschlags. Weniger erforderten die Ausgaben für öffentliche Festlichkeiten, Nachsichten und Abschreibungen, mehr dagegen die Beiträge für Vereine (Schulvereins-Zubelage 500 K.) und die verschiedenen zufälligen Ausgaben mit 1726.20 K. Von diesem Betrage entfallen auf die Kosten der Beerdigung und des Leichenbegängnisses des Abgeordneten und Ehrenbürgers der Stadt, des Herrn Dr. Ed. Wolffhardt 1425.80 K.

— Alles in Freundschaft. Ist das denn nicht das Verständigte, was wir tun können?"

"Es wird mir schwer, mich zu Deiner Auffassung unserer Angelegenheit zu verstehen, Genia. Vielleicht hast Du jedoch so ganz Unrecht nicht — die Ehe ist ein zu heiliger Bund, um sich zu ihr von anderen Motiven als der gegenseitigen Neigung führen zu lassen. Eines möchte ich Dir indessen vorher noch zu bedenken geben."

"Ich bin ganz Ohr!"

"Wenn Du mich jetzt um des anderen willen aufgibst, Genia, dann bin ich immer für Dich verloren. Eine Rückkehr zu mir ist ausgeschlossen, falls Dir in betreff Don Stefano's eine Enttäuschung bevorstehen sollte."

Genia lächelte von siegesgewisser Überlegenheit.

"Selbstverständlich trenne ich mich heute als Deine Braut auf ewig von Dir, aber mein Freund und Better bleibst Du doch nach wie vor?"

"Gewiß, Genia, ohne Frage. Das Deiner Mutter gegebene Versprechen entbindet mich auch fernerhin nicht meiner Pflicht, über Dich zu wachen. Deshalb möchte ich auch mit Dir überlegen, was für Deine Zukunft zu tun ist — ich halte es für das Beste, Du bleibst bei uns."

"Gott, wie naiv Du bist! Nein, Uwe Jens, damit ist es nichts, auf keinen Fall; meine stete Anwesenheit in der Rolle Deiner gewesenen Braut würde Dir Dein Vaterhaus bald verleiden — das

ginge ja gar nicht —, für so etwas besitzt ihr Männer nicht das rechte Taktgefühl. Nein, mein Entschluß ist schon gefaßt und eingeleitet."

"Du reist zu Tante Ludmilla von Senden nach Berlin?"

"Um Gottes willen", rief Genia mit einer drolligen Gebärde komischen Entsetzens; "Tante Ludmilla ist eine total verschrobene Person, mit der ich mich nicht zehn Minuten vertrage, und auch Berlin ist mir ein gräßlicher Gedanke; — weißt Du, Uwe Jens, ich bin blaßiert."

Als er den Schall in ihren Mundwinkeln sah, mußte er halb gegen seinen Willen lachen.

"Blaßiert in Deinem Sinne, der von der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes doch wohl abweicht."

"O, wie gut Du mich kennst! Habe ich nicht recht? Was bietet Berlin, das ich nicht gesehen hätte; aber eine Heide besitzt es nicht und keine Nordsee, die haben wir hier oben voraus! Und — und keine Liebe mild wie der Sturm und verlangend wie das Meer — so — so wie man hier im Norden liebt."

"Und so liebst Du ihn, Genia?"

"Ja, so liebe ich ihn", antwortete sie, mit verlorenen Sinnen vor sich hinblickend, leise, "meine Seele ist von der heißen Sonne her eine brennende Flamme, und meine ist es, darum müssen wir ineinanderlodern; aus diesem Grunde kann ich auch

nicht von hier fort, ich muß dort sein, wo Don Stefano ist."

"Wie gedenkst Du denn das einzurichten?"

"Auf die einfachste Weise von der Welt — ich ziehe ins Strandhotel."

"Aber, Genia, was würde die Welt dazu sagen! Mag das auch durchaus nicht immer maßgebend sein, so muß doch ein junges Mädchen auch streng jeden Schein vermeiden, der ein ungünstiges Licht auf dasselbe zu werfen imstande ist?"

"Wo es sich um meine Liebe handelt, da pfeife ich auf die Welt — was ist sie denn anderes als ein ewiges gegenseitiges Opferbringen? Meine Liebe ist mein Schicksal, meine Gottheit! Überdies ist die Sache lange nicht so schlimm, als es den Anschein hat — Frau Tekla Wolter, die Wirtin, ist meine beste Freundin. Ich wohne ein paar Monate bei ihr — nebenbei gesagt für einen lächerlich billigen Preis, bis alles geordnet und wir verheiratet sind."

Von diesem Entschluß war Genia nicht abzubringen und Uwe Jens sah das Vergebliche eines weiteren Einredens auf sie ein. Einen Vorzug besaß außerdem ihr Verweilen in Birkenhof: sie blieb, sollte sie dessen bedürftig sein, vorläufig noch unter seinem Schutz.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

Außerordentliche Einnahmen.

Tit. 9. Außerordentliche Beiträge wurden veranschlagt 9.400 K., tatsächlich vorge-schrieben wurden aber 24.527-38 K., wodurch sich das Ergebnis um 15.127-38 K. günstiger stellt. Während an Asphalttrottoirbeiträgen weniger ver-einnahmt wurden (705-98 K.), wurden aus den Kanalbeiträgen mit Rücksicht auf den neubauten Kanal in der Goethegasse und infolge von Neubauten mehr erzielt 3412-15 K. Ebenso sind die sonstigen Einnahmen und Erfolge aus diesem Titel gestiegen um 12.421-22 K. In diesem Betrage sind nebst anderen inbegriffen die von der Firma Kump l erlegte Ausgleichssumme (2850 K.), ein Kaufschilling für eine Parzelle am Exerzierplatz Kärntnervorstadt (1724 K.) und der 1905 von der Gemeinde Kar-tischowin für die Herstellung der Wasserleitung in dieser Gemeinde bezahlte Betrag von 8000 K. Von den Rückständen verbleibt u. a. jener des Baumeisters König für die Abtragung der Freihauskaserne, welcher Rückstand nach Abzug der Kaution 1200 K. beträgt und auf Königs Kartischowiner Realitäten sichergestellt ist.

Tit. 10. Kredit-Gebahrung. Da 1905 nicht alle beabsichtigten Herstellungen durchgeführt wurden, kamen auch die angelegten Gelder nur in geringeren Beträgen zur Rückzahlung. Veranschlagt wurden zur Behebung 921.136 K., behoben wurden aber nur 284.162-94 K.; es wurden daher 636.973-94 K. weniger behoben, so daß mit Rücksicht des Jahres 1905 von dem 2 Millionen-Anlehen des Jahres 1904 noch ein Betrag im Nennwerte von 1.227.178-66 K. verblieb.

Die Summen der durchlaufenden Ge-barung haben, entsprechend ihrem Charakter, keinen Einfluß auf den Vermögensstand der Stadt.

Außerordentliche Ausgaben.

Tit. 11. Neubauten, Herstellungen u., zeigt große Abweichungen vom Voranschlage. Aus den nachfolgenden Ausführungen mögen die Ab-weichungen vom Voranschlage (+ mehr und — we-niger als im Voranschlage) ersicht werden.

Kanalherstellungen in der Goethegasse und Malthesergasse + 2564-71 K.; Pflasterungen mit Asphalt — 1559-57 K.; verschiedene neue Pflaste-rungen — 3000 K.; Realitäten- und Grundabblösun-gen für Straßen + 12.597-87 K. (und zwar beim Plotich'schen Grund, Freihauskaserne, Pfarrgrund in St. Magdalena). Herstellung des neuen Viehmarkt-platzes — 18.312-86 K.; Erweiterung des Wasser-leitungsnetzes (Einleitung i. d. Gemeinde Kartischowin) + 7948-68 K.; Straßenneuanlagen und Erbreite-rungen (Kotoschinegg, Gamser-, Göthe-, Kloster-, Anzengruber-, Maltheser-, Körnergasse) + 3249-72 K.; Herstellung einer Brücke über den Pötschgaubach — 5587-50 K.; Neubau der Lehrerinnenbildungs-anstalt — 8561-70 K.; Artilleriekaserne — 592.665-29 K., Betrag für die neue Draubrücke — 100.000 K.; Aufbau auf das Knabenschulgebäude III + 17.064 K.; Neubau eines Schulhauses — 100.000 K.; Aufstellung von Anstandsorten — 4000 K.; sonstige außerordentliche Ausgaben (Stiftungskapital an die Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen) — 13.354-19 K.

Es wurden demnach um 56.780-39 K. Her-stellungen, bezw. Einkäufe veranlaßt, die im Vor-anischlage nicht vorhergesehen waren, dagegen 833.686-92 K. weniger als bewilligt verausgabte.

Der tatsächliche Überschuß.

Der ganzen Erörterung wurden nur die Ziffern der laufenden Gebühr zugrunde gelegt. Nach der tatsächlich erfolgten Abstattung ändern sich je-doch die Ziffern in bedeutend günstigerer Weise. Es wurden nämlich tatsächlich abgetattet an ordentlichen Einnahmen 895.721-02 K., an außerordentlichen Einnahmen 471.988-88 K., zusammen an Ein-nahmen **1.367.709-90 K.**, an ordentlichen Ausgaben 870.950-27 K., an außerordentlichen 445.360-66 Kronen, zusammen an Ausgaben **1.316.310-94 K.** und ergibt sich demnach ein Kassarest von **51.398-96 K.** Das Aktivver-mögen der Stadtgemeinde betrug am Ende des Berichtsjahres 8.789.153-07 K., das Passiv-vermögen 7.897.351-28 K., das reine Vermögen daher 891.801-79 K., um 27.240-26 K. mehr als im früheren Jahre.

Die obigen Ziffern beweisen, wie sorglich unser Gemeinderat mit dem Bürgermeister Herrn Doktor Schmiderer an der Spitze auf das Wohl der Stadtgemeinde, der Steuerzahler bedacht ist. In diesen Zeiten, die immer höhere Anforderungen an die Gemeinden stellen, Anforderungen,

denen so manches Gemeinwesen bereits zu erliegen droht, versteht es unser Gemein-de-rat durch eine vorsichtige, von weiser Sparsamkeit — die aber weit entfernt von Engherzigkeit ist — geleitete Finanzpolitik, der Stadtgemeinde nie ein Defizit, sondern alljährlich einen erfreulichen Überschuß zu bringen. Dafür ist unsere Bewöl-kerung dem Herrn Bürgermeister Dr. Schmiderer, dem Finanzkomitee und dem ganzen Gemeinderate gewiß zu wärmstem Dank verpflichtet. Ein Heil unserer Gemeindeverwaltung!

In dieser Stelle muß aber auch der Tätigkeit unserer Stadtbuchhaltung, deren Arbeiten stets wachsen, anerkennendst gedacht werden. Vor allem des Herrn Stadtbuchhalters Kraigher, dessen klare, übersichtliche, erschöpfende Darstellung der Gemeindefinanzen in jedem Jahresberichte auch dem Laien Aufschluß gibt über alle Zweige der städtischen Gebarung.

Tagesneuigkeiten.

Scheintot. In Rimasecs (Ungarn) sollte Montag die 17-jährige Tochter des Bauers Johann Baros begraben werden. Während der Einsegnung erwachte plötzlich das Mädchen und klopfte an die Sargwände. Das Mädchen, welches einer Vethargie verfallen war und für tot gehalten war, wurde zu Bette gebracht und ist schon beinahe hergestellt. Wäre die Totgegläubte einige Minuten später erwacht, so wäre sie begraben worden.

Im Wahnsinn. Der Sohn des Guts-besizers und Amtsvorstehers Kannenberg in Krumm-Gleberhütte bei Schneidemühl (Provinz Posen) erstach in einem Anfall von Wahnsinn einen Knecht, weil er glaubte, daß dieser ihm Hundefleisch vorgesetzt habe. Der Ermordete hinter-läßt eine Frau mit 10 Kindern.

Ein Denkmal Napoleons auf Elba. Auf der Insel Elba, der ersten Verbannungstätte des Welteroberers, wird sich künftig eine große Napoleons-Statue erheben, deren Ausführung dem römischen Bildhauer Turillo Sindoni anvertraut. Der Kaiser steht in seiner bekannten Pose mit ge-kreuzten Armen auf dem Fels von St. Martino, den sinnenden Blick nach dem nahen Korsika gerichtet; der Sockel ist mit allegorischen Figuren Frankreichs und Italiens geschmückt.

Ein wahnsinniger König. Pariser Blätter veröffentlichen aus Tonking Einzelheiten über den Wahnsinn des König von Annam. Dieser habe eine seiner Frauen getötet, die Leiche in Öl ge-taucht und dann die Mitglieder seiner Umgebung gezwungen, bei Androhung der Todesstrafe, die Leiche zu verzehren. Eine andere Frau wurde nackt den Tigern vorgeworfen, eine andere mit glühenden Stangen gepeinigt. Die Be-hörden haben die Frauen des Königs in Freiheit setzen lassen.

Ein toller Gaunerstreich vor den Toren Berlins ist gegenwärtig die Sensation des Tages. Ein Mann in der Uniform eines Gardehauptmannes erschien bei einer abgelösten Wache und befahl ihr, auf Grund einer angeblichen kaiser-lichen Kabinettsordre sofort zu folgen und eine Ver-haftung vorzunehmen. Den Unteroffizier sandte er fort. Mit der Wache marschierte er zu einem Bahn-hofe, traf am Wege noch eine kleine Soldatenabteilung mit einem Gefreiten, die er ebenfalls mitnahm, be-fahl das Aufpflanzen der Bajonette, stieg mit der ganzen Abteilung in einen Zug und fuhr in die unweit von Berlin gelegene Stadt Köpenick. In der dortigen Bahnhofsgastwirtschaft ließ er über Vorhalt des Gefreiten, daß die Mannschaft noch kein Mittagessen habe, ihr ein solches verab-reichen, worauf er mit ihr zum Rathaus mar-schierte, es militärisch besetzen ließ und mit einigen Soldaten zum Bürgermeister Dr. Langerhans ging, den er als verhaftet erklärte. Gleichfalls verhaftet wurde der Stadtkassier, dem er die Tageskasse, in der sich gegen 4000 Mark befanden, abnahm. Als Grund der Verhaftung ließ er eine Anklage wegen Unter-schlagungen bei Kanalarbeiten durchschimmern. An-geklagt der mit aufgezogenem Bajonett dastehenden Soldaten wagte niemand im Rathaus einen Wider-stand. Vor dem Rathause hatte sich inzwischen eine riesige Menschenmenge angesammelt. Die Gendarmerie (!) hielt die Ordnung aufrecht, damit die „Amtshandlung“ des „Hauptmannes“ nicht gestört werde. Die Verhafteten ließ der Hauptmann unter militärischer Bedeckung in Droschken nach Berlin auf die Stationswache (!) bringen. Er selbst fuhr

mit den rund 4000 Mark, deren „Übernahme, er bestätigt hatte, mit der Bahn wieder fort und konnte bis heute nicht gefunden werden. Nach längeren telephonischen Verhandlungen mit Berlin wurde die Angelegenheit als ein beispiellos frecher Schwindel erkannt. Die „Verhafteten“ wurden in Berlin sofort unter Entschuldigungen in Freiheit gesetzt. Ganz Deutschland lacht und auch anderwärts lacht man — nur in Köpenick beweint man die 4000 Mark. Der Schwindler hatte ein derart sicheres Auftreten, daß die Soldaten seinen Befehlen willig gehorchten. Wie festgestellt wurde, hat der Schwindler sich nachher in Berlin einen Zivilanzug gekauft, die Hauptmannsuniform aber auf dem Tempelhofer Felde weggeworfen.

Gillier Brief.

Gilli, 19. Oktober

Die Klage über den auffallenden Mangel an nationaler Opferwilligkeit der Deutschen ist eine so bekannte Tatsache, daß sich darüber bereits unsere gegnerische windische Presse lustig macht. Und nicht mit Unrecht. Wer sich der dankbaren und lehrreichen Mühe unterzogen hat, den Hauptbericht der „Süd-mark“ durchzusehen, wer die Zahl und Namen der Gründer zum Beispiel verfolgt hat, der wird zu einem ganz merkwürdigen Ergebnis gekommen sein. Unter der Zahl der Gründer fehlen fast sämtliche Führer der Deutschen des Unterlandes, insbesondere steht da Gilli und Marburg obenan, von den wohl-habenden Bürgern, Kapitalisten, Industriellen, Kauf-leuten u. c. findet sich fast kein bekannter Name. Eine ganz bedauerliche Erscheinung! Mit dem großen Maulheldentum rettet man nicht das Deutschtum, sondern nur mit dem Geldbeutel. Der zu geringe Wagemut, der Mangel an Unternehmungsgest, ein gewisses Gefühl der Schwäche, ist nur eine Folge von zu geringer Opferwilligkeit. So haben z. B. vermögende Deutsche die hohe Bau-summe des Deutschen Hauses als eine Gefahr angesehen. Wenn jeder vermögende Deutsche seiner pflichtgemäßen Opfer-willigkeit in nationalen Dingen entsprechend — nicht wie Krämer und Knauser — betätigen würde, dann käme über alle ein gewisses Kraftgefühl, ein freudiges Gefühl im nationalen Kampf, das sogar den Impuls zu einer Eroberungspolitik geben könnte. So opfert gewöhnlich der kleine Mann weit über seine Verhältnisse, während der Reiche — mit wenigen rühmlichen Ausnahmen — seine Tasche verschließt. Wenn man die Tätigkeit der kleinen Minoritäten, ihre riesigen Nationalhäuser u. c. in Betracht zieht, da muß man wirklich staunen über den Unternehmungsgest unserer Gegner. Der Grund ist nur die größere Opferwilligkeit. Unfug wäre es, seine Einsicht gegen derartige Tatsachen zu ver-schließen. Es gibt in diesem Falle auch keine Ent-schuldigung, weil ja eine Minorität nach jeder Rich-tung in Mitleidenenschaft gezogen wird. Es gibt hier nur dann eine Besserung, wenn die deutsche Opfer-willigkeit im Verhältnis zur Leistungsfähigkeit zu-nimmt, dann wird auch keinem Deutschen z. B. um die Zukunft des Deutschen Hauses oder um die Realisierung des Bismarckturmes bange sein.

Dem Stadtschulrat von Gilli wird nahegelegt, dem Treiben des an den deutschen Schulen be-schäftigten Katecheten ein größeres Augenmerk zuzu-wenden. Derselbe hat anstandslos in der fünften Klasse w i n d i s c h e K a t e c h i s m e n verwendet. Der Gebrauch eines windischen Katechismus an ber-städtischen deutschen Schule ist unbedingt unstatthaft und muß in allen Fällen ausgeschlossen werden. Auch sollte in der kalten Jahreszeit der Kirchen-besuch derart eingeschränkt werden, daß für die ersten zwei Klassen eine Beteiligung entfällt.

Wie die letzte Ausschreibung einer Lehrerstelle gezeigt hat, finden sich keine männlichen Bewerber mehr. Die Ursache ist einzig und allein darin zu suchen, daß infolge der schlechten Bezahlung und der großen Teuerungsverhältnisse der Lehrer lieber am Lande bleibt als in die teure Stadt zieht. Ebenso ist der allgemeine Lehrermangel in Steier-mark darauf zurückzuführen. Eine Besserung der Verhältnisse kann zunächst in der Weise herbei-geführt werden, daß die Städte den männlichen Lehrkräften an Volks- und Bürgerschulen ein ent-sprechendes Quartiergeld — natürlich ohne Unter-schied — von mindestens 400 K., z. B. in Gilli, bewilligen. Auch einer entsprechenden Stellungnahme des Gemeinderates wird in der nächsten Zeit ent-gegengesehen. Diese Angelegenheit ist eine dringliche, die nicht verschleppt werden kann.

Pettauer Nachrichten.

Am hiesigen Bahnhofe beginnen die Verhältnisse denn doch etwas kunterbunt zu werden. Es ist unbestreitbar, daß eine entsprechende Vergrößerung der Verkehrsanlagen nicht nur vorteilhaft, sondern direkt zur Lebensnotwendigkeit geworden ist. Wir können nämlich nicht verstehen, warum gerade die Pettauer Handelsleute unter der Sparmut der schönen Geschäfte machenden Bahnverwaltung leiden sollen. Der hiesige Bahnhof scheint für die Bahnunternehmung ein noli me tangere zu sein. Die Kaufleute müssen unglaublich lange Zeit warten, bis sie zu ihren rechtzeitig abgeschickten Waren kommen. So passierten in letzter Zeit Fälle, wo einzelne Kaufleute die Ware dringend benötigten, aber Tag um Tag warten mußten, dadurch aber selbstredend immensen Schaden erlitten. Eine Frachtsendung von Triest wurde dort am Tage der Aufgabe abgeschickt; dennoch bekam sie der Adressate erst nach 10 Tagen, und dies auf mehrfache Anfragen. Unter solchen Verhältnissen wäre es nun doch längst am Platze, die mickrigen, einen höchst ungünstigen Eindruck machenden Zustände radikal zu bessern.

Stadttheater. Auch die erste musikalische Aufführung, die Operette „Der Kellermeister“ von Karl Zeller fand vollen Beifall. Von den neuen Kräften gefielen besonders die Herren Weninger und Hansen und die Damen Sustrovits und Deutz. Überaus tüchtig hielt sich das Orchester, das unter der Leitung des neuen Stadtkapellmeisters Herrn Jörgensen tüchtig Vorproben hielt, so daß die Aufführung unter Kapellmeister Herrn Eugen Mautner glänzend gebracht wurde. Für Montag, den 23. d. steht Adolf Schwayer's „Die Sittennot“, die Tragödie eines Schülers in vier Akten auf dem Spielplan. Das hochinteressante Werk wird auch in Pettau, wie überall wo es aufgeführt, lebhaftes Interesse erregen. Als nächste Operette ist „Boccaccio“ von Franz von Suppé bestimmt. Am Marburger Stadttheater findet Dienstag, den 23. d. bereits die vierte Aufführung „Die Sittennot“ statt, da die vorhergegangenen Aufführungen ausverkauft waren. Ganz besondere Anziehungskraft übte das Werk auf die Professoren, Lehrer, Schüler und Elternkreise aus. Als nächste Operette ist Franz v. Suppé's unsterblicher „Boccaccio“ in Aussicht genommen. Das Meisterwerk dürfte seit vielen Jahren in Pettau nicht gegeben sein.

Aufrichtigkeit ist gerade nicht die starke Seite der windischen Presse. Auf den Artikel des „Stajerc“ über die pervasischen Gegner der deutschen Schule, die ihre eigenen Kinder doch in die deutsche Schule schicken, welchen auch unser Blatt abgedruckt hat, kommt nun folgende jesuitische Wendung: Die windischen Blätter schreiben, daß Dr. Brumen in Pettau überhaupt noch keine schulpflichtige Kinder und Brencic schon der Schule entwachsene Kinder hat — ergo log der „Stajerc“ und mit ihm die „Marb. Ztg.“ Das ist lähn! Tatsache ist, daß Brencic die heute der Schule entwachsenen Kinder in die deutsche Schule geschickt hat. Tatsache ist, daß nicht Dr. Brumen, aber der pervasische Bürgermeister — wie wir ausdrücklich hervor gehoben haben — sozusagen kniefällig um die Aufnahme seines Kindes in die deutsche Schule gebeten hat. Verstanden? —ar—

Eigenberichte.

St. Egidii W.B., 19. Oktober. (Weinlesefest.) Die hiesige Südmärkfortsgruppe veranstaltet morgen Sonntag, den 21. d. im „Südmärkhofe“ ein Weinlesefest, zu welchem alle Vorbereitungen bestens getroffen wurden. Zwei beliebte Komiker aus Graz und Marburg haben ihre Mitwirkung aus Gefälligkeit zugesagt und es steht daher jedem Teilnehmer ein recht abwechslungsreicher und angenehmer Abend in Aussicht. Beginn 7 Uhr abends. Die Marburger Festgäste benützen zur Hinfahrt am besten den Personenzug um 6:22 Uhr abends und zur Rückfahrt den Zug um 10:41 Uhr nachts. Es ergeht daher an alle Marburger Volksgenossen die herzliche Einladung, diesen Sonntagabend in ungebundener Fröhlichkeit bei den wackeren Südmärkern in Egidii zu verbringen.

Prasberg, 18. Oktober. (Genehmigung.) Der Landtagsbeschluss, betreffend die Trennung der Ortsgemeinde Prasberg durch Ausgliederung der R.-G. Brosje, Lissaj, Vofe, St. Michael, St. Madegund und Schinader u. Konstituierung derselben zu einer eigenen Ortsgemeinde unter dem Namen „Umgebung Prasberg“, wurde vom Kaiser genehmigt.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 18. d. ist hier der Husaren-Rittmeister i. R. Herr Alexius Bajda de Kababoghoszlo et Zala Kopany gestorben. Am gleichen Tage verschieden die Konduktorsgattin Frau Josefa Bundschuh im 41. und die Hausbesitzerin Frau Cäcilie Pischeid im 50. Lebensjahre.

Überfahrungen im Finanzdienste. Es wurden u. a. überföhrt: die Aufseher Johann Dreuvon Rohitsch nach Friedau, Johann Jurko von Windisch-Graz nach St. Leonhard und Josef Birtosek von St. Marein bei Erlachstein nach Leskovek.

Schwurgericht Marburg. Für die vierte Schwurgerichtssitzung bei dem Kreisgerichte in Marburg wurden als Vorsitzender des Geschworenengerichtes der Kreisgerichtspräsident Ludwig Perko und als dessen Stellvertreter die Landesgerichtsräte Anton Morocutti und Viktor Verderber berufen.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein ersucht alle Hundebesitzer, die Warnungstafeln zu beachten und ihre Hunde in den Stadtparkanlagen an der Leine zu führen, damit die großen Schäden, die gerade in letzterer Zeit durch Hunde in den Anlagen angerichtet wurden, vermieden werden.

An alle völkischen Vereine Marburgs ergeht von der Südmärkfortsgruppe St. Egidii W. B. der Ruf um eine zahlreiche Beteiligung an dem morgen Sonntag, den 21. d. im „Südmärkhofe“ stattfindenden Weinlesefeste. Beginn 7 Uhr abends. Die Marburger Teilnehmer benützen den Zug um 6:22 Uhr abends.

Deutschn. Handlungsgehilfenverband. Die Ortsgruppenleitung ersucht die geschätzten Mitglieder um zahlreiche Beteiligung an dem Weinlesefeste im Südmärkhofe in St. Egidii. Abfahrt von hier 6:22 Uhr abends.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Morgen Sonntag, 21. d. M. findet ein Turngang nach St. Wolfgang am Bacher statt. Abmarsch um 6 Uhr früh Ecke Franz Josefstraße und Perkostraße. Nachmittagspartien um halb 1 Uhr und um halb 2 Uhr Ecke Herrengasse und Hauptplatz. Die Mitglieder werden ersucht, bestimmt an den ihnen möglichen Zeiten zu erscheinen. Deutsche Gäste herzlich willkommen!

Südmärk-Sammelbüchsen-Ertragnis. Der Zahlmeister, Kaufmann Herr Rudolf Gaizer hat wieder die Sammelbüchsen des Vereines Südmärk, welche in nachstehend angeführten Gast- und Kaffeehäusern aufgestellt sind, der Entleerung unterzogen. Das Sammelergebnis war folgendes: Gastwirtschaften: Herr Leopold Rechberger 19-94 K., Altdutsche Weinstube des Herrn Hans Werhonig 7-56 K., Kasino-Gastwirtschaft 2-32 K., Hotel Mohr des Herrn Gustav Jank 1-91 K., Kaffeehäuser: Café Meran des Herrn Josef Wagner 8-73 K., Café Viktringhof des Herrn Fabian Mazzola 5-50 K., Café Rathaus des Herrn R. Weinhandl 3— K., Café Zentral des Herrn Julius Rupprich 2-12 K. Diese Sammelbeträge kommen der deutschen Studentenfische zugute und es sei hier allen edlen Spendern der wärmste Dank ausgesprochen. Um Nachahmung wird gebeten.

Die Südmärkische Volksbank in Graz teilt uns mit, daß sie den Zinsfuß für Spareinlagen der Mitglieder und Nichtmitglieder von 4 Prozent auf 4½ Prozent ab 1. November 1906 erhöht. Verzinsung vom 1. Werktag nach Erlag bis zum Behebungsstag. Die Rentensteuer trägt die Bank auch weiterhin.

Theater. Heute findet die erste Aufführung der Operette „Wien bei Nacht“ von Josef Hellmesberger statt. Die überaus lustige Novität wurde an den Bühnen des Direktor Gabor Steiner über 350mal mit großartigem Erfolg gegeben und erzielte auch in London, Graz, usw. vielen Beifall. Für diese Aufführung, in der beinahe das gesamte Personal beschäftigt ist, zeigt sich im Publikum das lebhafteste Interesse. Sonntag, den 21. d. wird nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen Franz v. Suppé's reizende Operette „Boccaccio“ gegeben, die bei der letzten neu einstudierten Aufführung großen Beifall fand. Abends wird die neue Operette „Wien bei Nacht“ zum erstenmale wiederholt. Dienstag, den 23. d. wird die erfolgreiche Schauspielnovität „Die Sittennot“, die Tragödie eines Schülers in 4 Akten von Adolf Schwayer zum letztenmale gegeben. Das hochinteressante Werk wird gegen-

wärtig auch mit vielem Beifall an den Grazer Bühnen gegeben. Für Mittwoch, den 24. d. steht Johann Strauß' populäre Operette „Die Fledermaus“ auf den Spielplan. In Vorbereitung: „Der Raub der Sabinerinnen“, „Die Kreuzelschreiber“ und „Das Wäschermädel.“

Großes Konzert im Kasino. Morgen Sonntag findet, wie wir bereits mitteilten, im Kasino ein großes Konzert der Südbahn-Werkstättenkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt. Ausgewählte Vortragsordnung. Teilweiser Vortrag der bei der Grazer Herbstmesse preisgekrönten Musikstücke. Anfang 8 Uhr abends. — Das erste Konzert der Werkstättenkapelle nach ihren Siegen in Graz dürfte wohl ein überaus zahlreiches Publikum finden.

Einstellung der Beförderung von Frachtgütern. Nach Schluß der vorgestrigen Nummer erhielten wir folgende Zuschrift: Wie uns das Betriebs-Inspektorat der Südbahn in Graz mitteilt, sind wegen Streik der Speditur-Arbeiter in Triest und infolge der hiedurch hervorgehenden säumigen Güterabfuhr die Bahnmagazine überfüllt, und muß daher auch die Aufnahme von Frachtgütern, auch Sammeladungen nach Triest S. B. von heute (18. Okt.) bis auf Widerruf eingestellt werden. Ausgenommen davon sind lebende Tiere, Bier, Tabak, leicht verderbliche Güter, Getreide, Mehl, Zement und die laut Abschnitt A—G des Tarifes, Teil 1, Abteilung B in offen gebauten Wagen zu befördernden Güter, ferner Flüssigkeiten in Kesselnwagen. Der Verkehr nach Triest-Freihafen S. B. bleibt unbeschränkt aufrecht. Es dürfen daher Frachtgüter mit obigen Ausnahmen nach Triest S. B. nur nach Maßgabe des § 55 des Betriebs-Reglements angenommen werden und werden bereits angenommene sowie die im Rollen befindlichen Güter den Aufgebern zur Verfügung gestellt.

Tabaktrafikverleihung in Tüffer. Am 15. November 1906, 11 Uhr vormittags findet bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg die Konkurrenzverhandlung wegen Wiederbeziehung des Tabakhauptverlages in Tüffer statt. Die Offerte sind bis zum bezeichneten Termine bei dem Vorstände der Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg versiegelt zu überreichen. Das Vadium beträgt 900 Kronen.

Petroleumfunde in Untersteier? Eine wichtige Entdeckung wurde auf dem bergmännischen Schurfgebiete des Herrn Eugen Ritter von Jenstein aus Wien in der Ortschaft Svoca, Gemeinde Stoperzen, gemacht. In dem in der genannten Ortschaft hinter der Kirche befindlichen Steinbruche wurde nämlich während der daselbst vorgenommenen Arbeiten eine mächtige Ausstrahlung von Petroleum entdeckt. Dieses ist schon auf größere Entfernung durch den bezeichnenden Geruch wahrzunehmen, und tritt dasselbe aus dem Gestein direkt hervor. Das Vorhandensein des Petroleums ist bereits bestätigt, und beabsichtigt der Eigentümer Herr Eugen Ritter von Jenstein zur Ausbeutung dieses wichtigen Fundes ein Syndikat zu gründen.

Schuhe! Lauter und eindringlicher als je zuvor macht sich diesmal bei Beginn der rauhen Jahreszeit der Ruf nach Schuhen in unseren Volksschulen geltend. Arme Eltern oder deren Stellvertreter treten mit der dringenden Bitte um Schuhe an den Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder heran, um ihren Kleinen den Schulbesuch zu ermöglichen. O, wie gern möchte die Lehrerschaft die Bitten aller wirklich Armen vom Vereine erfüllt wissen! Gerecht es ja jedem warmfühlenden Lehrer zur Befriedigung, bedrängte Schüler vor den gefährlichen Folgen beständig nasser Füße geschützt zu sehen und ihnen durch einen guten Schulbesuch die Möglichkeit zur Erreichung des Lehrzieles zu verschaffen. Wohl sorgt der genannte Verein schon seit dem Jahre 1874 mit gewohnter Treue für die nötige Beschuhung seiner Schützlinge; allein immer schwieriger gestaltet sich die Lage desselben, da sich die Zahl der zu unterstützenden armen Schüler stetig mehrt, die unterstützenden Mitglieder aber sich durch bedauerliche Todesfälle oder Umzugswechsel vermindert haben. Um den leider sehr fühlbaren Ausfall der Mitglieder wieder zu ersetzen, gilt es, dem Vereine neue werktätige Stützen zu gewinnen. Steht doch der Winter mit seinen für arme, kinderreiche Familien ganz besonderen Schrecken vor der Tür und erheischt gebieterisch die Bekleidung ihrer schulpflichtigen Sprößlinge. Am 18. November des Vorjahres wurden 300 arme Schulkinder der städtischen Volks- und Bürger Schulen mit starken warmen Winterschuhen beteuert. Seitdem sind die Schuhe im Preise

wieder gestiegen, so daß die Vereinskasse einer bedeutenden Stärkung bedarf, um auch in diesem Jahre die Anschaffung einer gleichen Anzahl von Schuhen zu ermöglichen. Wer schnell gibt, gibt doppelt. So mögen denn alle jene edlen Kinderfreunde, die dem Vereine bisher noch fern stehen, nicht säumen, sich diesem als unterstützende oder ausübende Mitglieder anzuschließen. Beitrittserklärungen werden aus besonderer Gefälligkeit in der Buchhandlung des Herrn Max Isling, Herrengasse 26, entgegengenommen, wo auch ein Sammelbogen aufliegt. Der Jahresbeitrag erheischt 2 Kronen. Es wird aber auch für kleinere sowie größere Spenden bestens gedankt werden. Schließlich sei noch erwähnt, daß jene Eltern, die nicht nur für gute Beschuhung der eigenen Kinder, sondern auch für jene der Armen liebend sorgen, manche verheerende Erkältungskrankheit von den Pforten der Schule fernhalten und auf diese Weise ihre eigenen Lieblinge vor drohender Übertragung derselben schützen. So bewährt sich auch in dieser Hinsicht das hehre Wort: „Wohlthun trägt Zinsen.“ R. Salas.

Die Erkrankung des Abg. Wastian. Unsere, auf Grund der vorgestern aus Wien eingeholten Drahtnachricht ausgesprochene Vermutung, daß das Nervenleiden des Abg. Wastian sich bald bessern werde, hat sich leider nicht erfüllt. Abg. Wastian hat sich vorgestern von Wien nach Graz begeben, wo er an einer schwerwiegenden Nervenentzündung darniederliegt. Es ist kein Zweifel, daß sich Abg. Wastian infolge seiner großen Überanstrengung, die er seinem ganzen Wahlkreise und unzähligen Privatangelegenheiten Einzelner, ja selbst Gegenden, die weitab von seinem Wahlkreise liegen, widmet, die genannte Nervenentzündung zugezogen hat. Selbstredend entfällt die Wählerversammlung, die Abg. Wastian am 20. d. in Friedau halten wollte. Die Wünsche seines ganzen Wahlkreises begleiten aber die Hoffnungen auf die Gesundung des Abg. Wastian.

Ehrung. Die Arbeitskollegen des Tischlerpartieführers Herrn Alois Mehr der Südbahnwerkstätte veranstalteten anlässlich der 40jährigen Dienstzeit des Genannten vorigen Samstag im Gasthose „Triersterhof“ (Triersterstraße) einen Familienabend, zu dem auch mehrere Werkführer sowie verschiedene Freunde des Geehrten mit ihren Familien erschienen. Herr Friedl begrüßte die Anwesenden, beglückwünschte den Gefeierten als einen aufrichtigen, treuen Arbeitskollegen, der anderen stets mit Rat und Tat zur Seite stand. Der Redner schloß mit herzlichen Wünschen für die Zukunft des Herrn Mehr und übergab ihm ein von der Firma Philipp künstlerisch ausgeführtes Diplom nebst einem sonstigen wertvollen Andenken und mehreren Blumensträußen. Herr Mocnik, Obmann des A.-G.-B. „Frohfinn“, dessen unterstützendes Mitglied Herr Alois Mehr bereits seit vielen Jahren ist, überbrachte die Glückwünsche des genannten Vereines. Herr Voit, Obmann eines humanitären Vereines, pries Herrn Mehr als strebsamen Mitarbeiter auf dem Gebiete der Humanität, brachte ihm ein dreifaches Hoch und überreichte ihm ein vom Ausschusse gewidmetes, schönes Geschenk. Magazinmeister Herr Juritsch sprach auf das Wohl der Frau und aller Familienangehörigen des Jubilar. Herr Mehr dankte gerührt für alle ihm gebrachten Ehrungen und Freundschaftsbeweise und versprach, auch fernerhin „der alte Mehr“ bleiben zu wollen. Ein Streichquartett und Vorträge von Mitgliedern des „Frohfinn“ verschönten den Abend.

Von der Lehrlingsarbeitsausstellung. Bei der Preisbewertung erhielten 26 Lehrlinge und Lehrlingmädchen 1. Preise, 38 erhielten 2. Preise und 14 erhielten 3. Preise. Keinen Preis erhielten 10, auf einen (3.) Preis verzichtete 1 und 4 Angemeldete haben die Ausstellung nicht beschickt. Die Arbeiten der Schuhmacher (5) und Tapezierer (3) sind noch nicht beurteilt. Morgen Sonntag vormittags findet im Ausstellungsraume (Gbh) die Preisverteilung statt. Ihr voran geht, mit dem Beginn um 10 Uhr, ein Vortrag des Herrn Direktor Springer vom Gewerbeförderungsinstitute in Graz. Die Geschäfts- und Gewerbewelt ist hiezu freundlich eingeladen. Eintritt frei.

Ein Nachseht? Über einen Vorfall in der Lehrlingsarbeitsausstellung wird uns berichtet: Die Kleidermacherin Fanni Dietinger hat heute vormittags verschiedene ausgestellte Damenkleider anderer Ausstellerinnen in boshafter Weise trotz Warnungstafeln und Einsprache des Aufsehers beschädigt — wahrscheinlich deshalb, weil die Arbeiten ihrer Lehrlingmädchen nicht mit dem 1., sondern mit

dem 3. Preise bedacht wurden. Der Ausstellungsausschuß wird gegen sie gerichtliche Schritte einleiten.

Aus dem Gemeinderate. In den einleitenden Zeilen des vorgestrigen Gemeinderatsberichtes wurde durch ein Versehen Herr Sauer zu den „neuen Männern“ gezählt; in der Tat hat aber Herr Sauer dem Gemeinderate schon lange angehört, bevor er kürzlich neuerdings in diese Körperschaft gewählt wurde.

Die Slowenisierung der Finanzwache. Das Gebiet der Finanzverwaltung für Steiermark zerfällt in die Finanzbezirke (Finanzbezirksdirektionen) Graz, Bruck, Marburg. Die Finanzbezirke sind wieder in Kontrollbezirke eingeteilt. Davon entfallen auf den Bezirk Graz fünf, Bruck einschließlich der Salzverschleißkontrolle Ruffsee sieben, Marburg fünf, also im ganzen 17 Kontrollbezirke. Die Stelle eines Kontrollbezirksleiters versehen Finanzwachbeamte, d. i. Beamte, die aus dem Stande der Finanzwache hervorgegangen sind. Von diesen Beamtenstellen sind im Finanzbezirke Graz drei, im Bezirk Bruck eine Stelle mit Nichtdeutschen besetzt, im Bezirk Marburg jedoch sind alle fünf Stellen mit Slowenen besetzt und es ist nach der bis jetzt geübten Praxis gänzlich ausgeschlossen, daß ein deutscher Beamter im Marburger Bezirk angestellt würde. Wieso es kommt, wurde der „Tagesp.“ wie folgt mitgeteilt: Ist im Marburger Bezirk eine Respizientenstelle frei geworden, so wird nur ein Oberaufseher aus diesem Bezirk zum Respizienten ernannt (im Marburger Bezirk werden nur Slowenen aufgenommen), wenngleich in den Bezirken Graz und Bruck Kandidaten vorhanden wären, die länger dienen, die Fachprüfungen früher und mit besserem Erfolge abgelegt haben und auch sonst eine tadellose Konduite besitzen. Die Landesdirektion motiviert diese Bevorzugung der Slowenen mit der Angabe, daß sie in den anderen Bezirken niemand habe, der der slowenischen Sprache mächtig wäre. Dieser Vorgang wird auch bei Besetzung von Oberrespizienten- und Beamtenstellen eingehalten. Ist aber umgekehrt in den deutschen Bezirken Graz und Bruck eine Stelle frei, so wird diese Stelle, wenn sonst ein slowenischer Kandidat, der im Range gleich oder älter ist, mit dem slowenischen Bewerber besetzt. Ja, es ist sogar vorgekommen, daß die Slowenen auch in den rein deutschen Bezirken den Deutschen vorgezogen wurden oder es wurde durch eine besondere Aktion ein Slowene in den deutschen Bezirk versetzt, damit wieder für einen Slowenen eine Stelle im slowenischen Bezirk frei wurde. Dieser Vorgang wird schon seit fast zwanzig Jahren eingehalten und wiederholte sich heuer schon zweimal. Das letztemal wurden nicht weniger als sieben Kandidaten (in deutschen Bezirken) übersprungen, teils mit drei Jahre längerer Dienstzeit und vier Jahre länger in der Charge. Dies kennzeichnet die augenscheinliche Bevorzugung der Slowenen. Unter den deutschen Angestellten herrscht naturgemäß die größte Verstimmlung. Durch diese Bevorzugung ist es dem deutschen Finanzwachangestellten heute bereits unmöglich gemacht, eine Beamtenstelle zu erreichen.

Eine freche Fälschung leistet sich das hiesige deutschgeschriebene allslawische Hezblättchen. Der Umstand, daß der Gemeinderat debattenlos eine absichtliche, vom pervasischen Chruslusvereine ausgehende, in der deutschen Stadt Marburg versuchte Provokation in der Schilder-Sprachangelegenheit zurückwies, brachte es auf den echt jesuitischen Kniff, seine Hezinteressen mit den — Geschäftsinteressen der Handels- und Gewerbetreibenden zu verquicken. Es sagt nämlich mit Hinweis auf die Absufuhr, welche der pervasischen Schilder-Provokation bereitet wurde, daß „die Handels- und Gewerbetreibenden auf jede mögliche Weise unterdrückt und geschädigt“ werden. Die Kühnheit einer solchen Fälschung muß man sich vor Augen halten, um an ihr Bestehen zu glauben. Dieselben pervasischen Hezer, welche in ihren Blättern und in ihren Versammlungen fortwährend das svoji k svojim verkündigen, welche unablässig zum Boykott der deutschen Handels- und Gewerbewelt auffordern und sie ausrotten wollen, dieselben pervasischen Hezer wollen jetzt die Zurückweisung äußerlicher Merkmale ihrer sprachlichen Hezerei zu einer — Gewerbebedrückung umfälschen! — Diese Fälschung ist zwar trotz ihrer jesuitischen Tendenzen so plump, daß sie jeder Blinde greifen kann, sie anzuführen ist aber dennoch gut, um wieder einmal die Pervalentücke zu kennzeichnen, deren Bestreben ja immer dahin geht, unseren Handels- und Gewerbebestand durch die schmutzigsten politischen Boykottmanöver zu schädigen!

Konzert Lulek. Wie schon mitgeteilt, veranstaltet der Konzert- und Oratorienfänger Dr. Fery Lulek am 5. November im großen Kasinoale ein Konzert. Dr. Lulek, welcher im Vorjahre in Paris und London allein je sechs Konzerte in Form von deutschen Viederabenden veranstaltete, wurde von Dr. Max Nordau in Paris in der „Berliner Wossischen Zeitung“ ein Vorkämpfer der deutschen Sangeskunst in Frankreich genannt. Die französischen, englischen und belgischen Journale sind voll des Lobes über die erstklassige italienische Schule, gepaart mit der kernigen, deutschen, gemüthvollen Sangesart und Auffassung des Künstlers. Der Pariser „Figaro“ schreibt anlässlich eines der Viederabende: „Eine machtvolle Stimme, wie Deutschland sie allein produzieren kann, verbindet Lulek damit eine wundervolle Vortragsweise, einen prächtigen Stil. Niemand beherrscht so wie er die gefährliche und charmante Kunst „de chanter le Lied“. Lied ist ein französisches Wort geworden, nachdem es in den Geschmack des französischen Publikums eingedrungen. Künstler wie Lulek haben dieses Resultat herbeigeführt, welches geeignet ist, die Völker einander lieben zu lernen. Der Kartenverkauf findet in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2, statt.“

Ein neues Bildungsinstitut für Jung und Alt in Marburg. Die uns vom heurigen Schulvereinsfeste durch das schöne Feuerwerk noch gut bekannte pyrotechnische Firma E. Winkowitsch aus Graz errichtet am Burgplatz eine Filiale des weltbekannten „Panorama international“ (A. Fuhrmann, Berlin, Passage). Das Panorama international ist vielfach ausgezeichnet worden und von hervorragenden Pädagogen als eine der besten Bildungsanstalten zur Gewinnung lebenswahrer Vorstellungen in geographischer, geschichtlicher und naturwissenschaftlicher Beziehung bezeichnet worden. Jede Woche wird eine neue Serie von 50 Bildern der schönsten Punkte der Erde ausgestellt werden. Es steht zu erwarten, daß speziell von Seite der hiesigen hochgeschätzten Lehr- und Erziehungsanstalten diesem Institute das regste Interesse entgegengebracht wird und werden speziell Schüler- und Vereinskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

Die Bößnigregulierung. Der steiermärk. Landesausschuß hat zur Fortsetzung der in Angriff genommenen Regulierung des Bößnigflusses das Detailprojekt, betreffend die Regulierung in der Baustrecke I nächst Ober-St. Kunigund mit dem Ersuchen um Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigung zur Ausführung an die Marburger k. k. Bezirkshauptmannschaft übermittelt. Das Projekt betrifft die Korrektur des Wasserlaufes des Bößnigflusses in der Strecke km 6/8 in einer Ausdehnung von 1432 m vom Schlosse Lindenhof des Herrn Baron Egger bis zum Einmünden des Witscheinerbaches. Hierüber findet die kommissionelle Erhebung und Verhandlung im Sinne des § 76 des Wasserrechtsgesetzes vom 18. Jänner 1872, L.-G.-u. B.-Bl. Nr. 8, am Freitag, den 9. November 1906 mit dem Gesamtantritt der Kommission um 9 Uhr vormittags beim Schlosse Lindenhof des Baron Egger statt. Hierbei wird auch über die nötigen Abtretungen oder Belastungen von Grund und Boden, sowie über die zukünftige Erhaltung der ausgeführten Korrektionsarbeiten verhandelt werden. Bei dieser Verhandlung sind die nicht schon früher geltend gemachten Einwendungen vorzubringen, widrigenfalls die Beteiligten der beabsichtigten Unternehmung und der dazu nötigen Abtretung oder Belastung von Grundeigentum als zustimmend angesehen werden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden würde. Das Projekt liegt bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, Zimmer Nr. 10, zur allgemeinen Einsicht auf.

Der Fremdenverkehr in Steiermark. Dem Ausschusse des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark sind von dem Geschäftsführer Josef Stradner die Ergebnisse der amtlichen Fremdenverkehrs-Statistik für das Jahr 1905 vorgelegt worden. Nach diesen berechnet sich das Gesamtergebnis aller an dem Fremdenverkehr beteiligten Orte des Landes auf mehr als 23 Millionen Kronen. Gegen das Vorjahr ergab sich eine Mehreinnahme von 2 1/2 Millionen Kronen. Die Bezirke, die das größte Einkommen aus dem Fremdenverkehr beziehen, sind Gröbming mit 5 1/2 Millionen Kronen, Bruck a. M. mit 3 3/4 Millionen, Mürzzuschlag mit 2 Millionen, Umgebung von Graz 1 3/4 Millionen, Feldbach 1 1/2 Millionen, Stadt Graz 1 1/2 Millionen, Pettau, Weiz, Leoben je 1 Million.

Aus dem Gerichtssaale.

Den Gemeindevorsteher in die Hände gebissen. Am 12. August 1906 wurde der Besitzersohn Martin Verjic gegen 10 Uhr abends vor dem Gasthause des Johann Rizner in Markldorf von dem 23jährigen Inwohnersohn Franz Zafelschek aus Jurovec und von Blas. Supanic, welcher letzterer sich diesenthalben noch vor dem k. k. Bezirksgerichte Pettau zu verantworten haben wird, mißhandelt. Als der Gemeindevorsteher von Jurovec Stefan Kojel hinaus Ruhe schaffen gehen wollte, wurde er von den beiden Burichen ebenfalls sofort gepackt. Supanic gab ihm bloß eine Ohrfeige; Zafelschek aber ergriff ihn, drückte ihn gegen die Türe, würgte ihn am Halse und biß ihm in beide Hände. Dadurch erlitt Kojel außer einer leichten am Halse und an der Hand je eine schwere, mit einer Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verbundene Verletzung. Zafelschek wurde hierfür zu 2 Monaten Kerker verurteilt.

Krida und andere Anklagen. Auf der Anklagebank saß heute Samstag der verheiratete Franz Nowak, gewesener Kaufmann in Sankt Lorenzen ob Marb., derzeit Angestellter der Firma Guggi in Graz, Hauptplatz, unter der Anklage des Verbrechens des Betruges, des Verbrechens der Veruntreuung, des Vergehens nach § 1 d. G. vom 25. Mai 1883 und des Vergehens der Krida. Das erste Delikt soll er dadurch begangen haben, daß er dem Vollzugsorgan des Marburger Bezirksgerichtes den Aufgabeschein über die Geldsumme an eine betreibende Firma zeigte, wodurch das Vollzugsorgan dazu bewogen wurde, von der Amtshandlung abzugehen. In dem Geldbriefe befand sich aber nicht der deklarierter Wert, sondern nur ein Teilbetrag, während auf den Rest ein Wechselakzept ausgestellt war, wodurch die Firma zu Schaden kam. Das zweite Delikt wird darin erblickt, daß Nowak eine auf 582 K. geschätzte Schreibmaschine bezog, sie aber nach der Probezeit nicht zurücklieferte, worin die liefernde Firma nach den Abmachungen die käufliche Annahme erblickte; Nowak bezahlte aber nichts und sandte die Maschine erst zurück, als gegen ihn die Anzeige wegen Veruntreuung eingebracht worden war. Das dritte Delikt bezieht sich darauf, daß Nowak gepfändete Vermögensstücke wie: 1 Ballen Kaffee, 1 Ballen Reis, 4 Säcke Mehl, 1 Sack Mais, 1 neues Klavier, 1 Kontrollkassette, 1 Häckselmaschine und 100 Kg. Speck im Gesamtwerte von 2500 K. den Gläubigern entzogen und veräußert habe. Bezüglich der Krida wird er wie folgt beschuldigt: Bei der 1899 erfolgten Gründung seines Kaufmannsgeschäftes besaß er kein Betriebskapital. Sein Vater bezahlte auf Grund und auf Kosten der dem Sohne in Aussicht gestellten Erbschaft von 20.000 K. die Rechnungen bis zum Betrage von 14.000 K. Als Nowak heiratete, bekam er 6000 K. Mitgift. Er kaufte dann das Haus seines Vaters um 16.000 K., zahlte hierfür auf Rechnung der restlichen Erbschaftssumme 6000 K. und belief 10.000 K. auf dem Hause. Die Anklage wirft ihm nun vor, er habe 16.393.89 K. Geschäftsschulden, denen nur ein Versteigerungswert der Waren im Betrage von 3114.37 K. gegenüberstehe, während auf dem Hause, dessen Wert mittlerweile durch Ausbesserungen stieg, Pfandforderungen in der Höhe von 31.263.79 K. ruhen. Nowak sei also im

Privatvermögen und im Geschäftspassiv. Der Angeklagte führt für seine Überschuldung eine Reihe von Unglücksfällen an, wie eigene und die Krankheit seiner Frau, welche allein an ärztlichen Honorar 1386 K. gekostet habe. Dazu seien noch die bedeutenden Reiseauslagen nach Wien etc. gekommen, der zeitweilige Aufenthalt der Frau in einer Heilanstalt, ferner der Umstand, daß er von seinen Lehrlingen, die in Marburg abgestraft wurden, um 1000 K. bestohlen worden sei. In allen übrigen Anklagepunkten sei ihm jede Schädigung seiner Gläubiger ferne gelegen. Der Verteidiger Dr. Mravlag sucht nachzuweisen, daß Nowak überhaupt nicht passiv sei, erklärt die Schulden als Unglücksfälle im Sinne des Gesetzes, bestreitet den Tatbestand der Warenhinterziehung, da Nowak die erwähnten Sachen verkaufte, als er die Pfandsummen bereits erlegt hatte. Der Gerichtshof spricht Nowak wegen der Krida und der Warenveräußerung schuldig und verurteilt ihn zu 6 Wochen strengen Arrestes. Vom Betruge und der Veruntreuung wird er freigesprochen.

Der gepfändete Betrüger. In der Nacht vom 10. auf den 11. August d. J. verlor sich auf der Straße von Kostreinitz nach Windisch-Feistritz von der aus neun Stücken bestehenden Viehherde des Besitzers Johann Praf ein eineinhalb Jahre alter Ochse im beiläufigen Werte von 160 K. Erst am 22. August d. J. meldete sich beim Gendarmerieposten-Kommando in Windisch-Feistritz der 48 Jahre alte, verwitwete Besitzer in Klopce, Johann Weber, mit der Angabe, daß er am 11. August d. J. in seinem Obstgarten einen Ochsen gefunden habe, daß ihm dieser aber am 19. August d. J. gepfändet worden sei. Da sich Anhaltspunkte ergaben, daß Johann Weber den gefundenen Ochsen verheimlichen wollte, wurden gegen ihn ob Verbrechens des Betruges Vorerhebungen eingeleitet, die den gehegten Verdacht auch bestätigten. Er machte von seinem Funde nicht einmal seinen Eltern Mitteilung. Die Handlungsweise des Beschuldigten, daß er am 22. August d. J. scheinbar freiwillig den Fund zur Anzeige gebracht habe, ist leicht erklärlich. Der Ochse wurde nämlich bei der Pfändung dem Beschuldigten abgenommen und dem betreibenden Gläubiger in Verwahrung übergeben. Dadurch lief aber Weber, der voraussetzen mußte, daß der Verlustträger bereits sämtliche Behörden vom Verluste in Kenntnis gesetzt habe, Gefahr, daß sein ganzes Treiben nunmehr, wo der Ochse in fremde Hände gekommen war, entdeckt werde und er im Falle einer eventuellen früheren exekutiven Versteigerung des Ochsen verbunden sei, den Wert desselben dessen Eigentümer zu ersetzen. Es war daher lediglich innerer Zwang und die Absicht, seine strafbare Handlung zu vertuschen, nicht aber freier Wille, was ihn zur Fundanzeige bewog. Weber wurde zu zwei Monaten Kerker verurteilt.

Verstorbene in Marburg.

13. Oktober. Stermeczky Lorenz, 72 Jahre, Boberscherstraße, Marasmus. — Zechner Karl, 31 Jahre, Schloßergasse, Stief Fuß durch Selbsthängen.
14. Oktober. Jugg Maria, Hausbesitzerin, 83 Jahre, Lendplatz, Herzklappenfehler. — Malek Maria, Anstreicherstfind, 6 Wochen, Bistringhofgasse, Magen- und Darmfatale. — Valentin Johanna, Kellnerin, 6 Monate, Kärntnerstraße, Gastro-Enteritis.
15. Oktober. Kogel Maria, Magd, 18 Tage, Mühlgasse, Atrophie.
16. Oktober. Kuhar Franz, Hausbesitzerin, 7 Tage, Lebensschwäche.

Die von praktischen Ärzten

angestellten Versuche haben ergeben, dass Lebertran in Form von Scott's Emulsion weit wirksamer ist als in seinem gewöhnlichen Zustande. Eine in einer bekannten Klinik durchgeführte Behandlung bewies, dass Lebertran, in seinem gewöhnlichen Zustande genommen, eine Gewichtszunahme des vierfachen seines Gewichtes bewirkte, während in Form von Scott's Emulsion genommen, die Zunahme an organischem Fett das siebenfache des in Scott Emulsion enthaltenen gleichen Gewichtsquants von Lebertran überschritt. Kinder und selbst wäherische Patienten können Scott's Emulsion fortgesetzt und ohne Widerwillen einnehmen, ohne die geringsten Beschwerden befürchten zu müssen.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko. versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/108.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.

In allen Apotheken käuflich.

Schicht-Seife

ist die Beste!



Alle Nachbarinnen blicken
Auf die Wäsche mit Entzücken,
Keine Löcher, keine Flecken,
Kein gequält Beiseiterücken,
Hirschen-Seife nimm von Schlicht,
Dass kein Faden reißt und bricht.

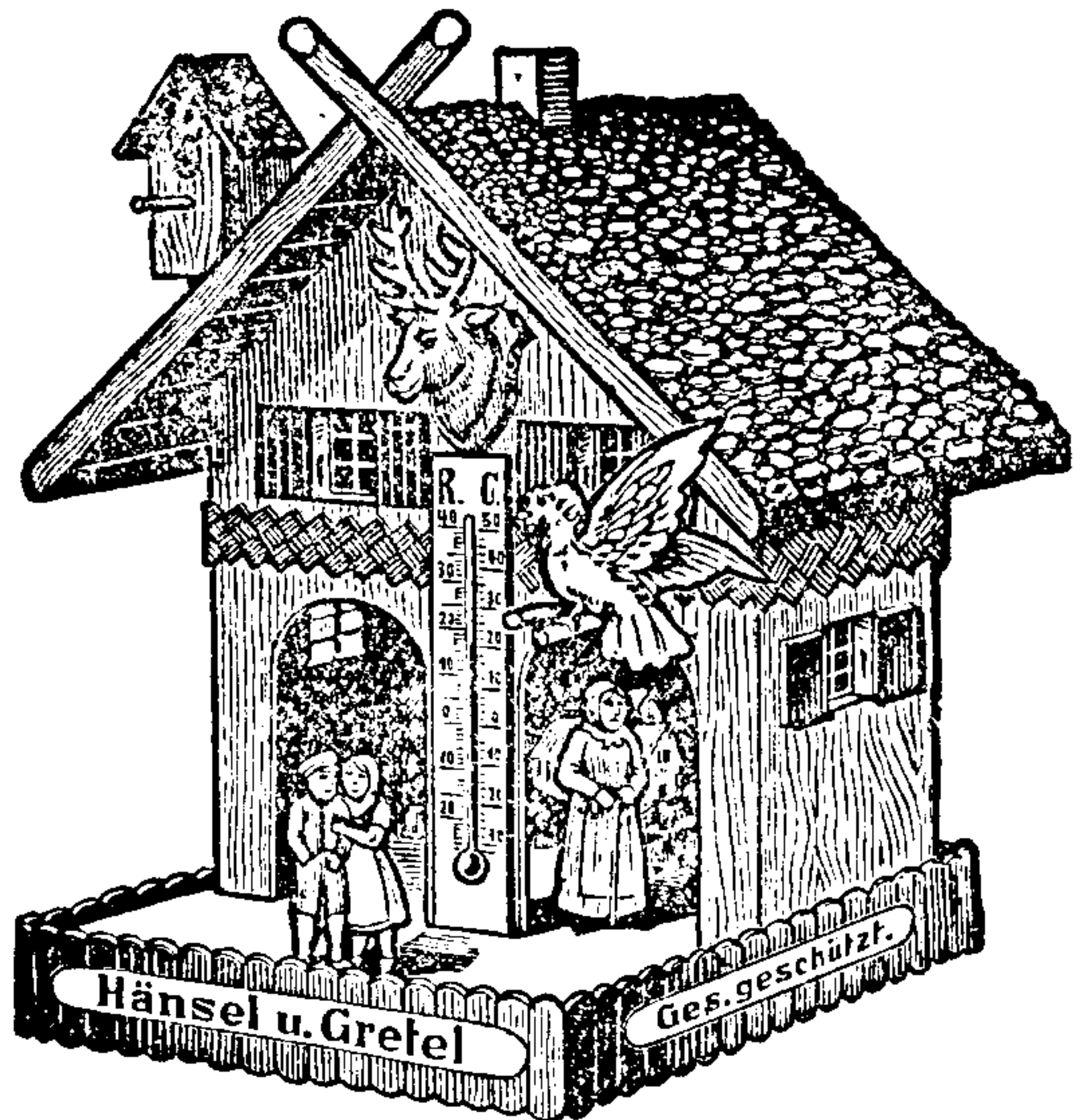
Radiotherapeutisches Institut.

Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar- u. Pilzerkrankungen u. s. w.) Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultravioletten Licht, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektrolyse etc. etc.

Dr. K. Doswald

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Graz, Joanneumring 16. 1428

56 Kreuzer.



Künstler-Mundharmonika mit 20 Stimmen oder 40 Tönen, in Ctr. Jeder der obigen Gegenstände kostet 6 Kr. Porto, Röhren und Verpackung 60 Kr. extra für jedes Postpaket. 1 Postpaket kann enthalten 12 bis 20 Stück. Einzelne Gegenstände können per Brief nicht verwendet werden. Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Geld zurück, wenn nicht gefällt. Gratis versende an jedermann ohne Kaufzwang meinen illust.

Christbaumgeläute (Nr. 18.360) Engelfreut, wie Abbild., als Baumspitze und Tischgeläute zu benützen. Das beste Geläute der Gegenwart, und zwar nicht nur in Bezug auf tadelloses Funktionieren und einfache Anbringung, sondern auch durch sein wirklich ausgewählte Ausführung. 6 schwebende, in Gold erstrahlende Engel umgeben in märchenhaftem Reigen den Weihnachtsbaum und verkünden gleichsam die Herabkunft des Herrn. Dazwischen ertönen die harmonisch silberhell klingenden Weihnachtsglocklein und das Ganze wird durch den an der Spitze leuchtenden Stern überstrahlt. Der Eindruck des Geläutes ist imstande, bei jung und alt Feststimmung hervorzurufen. Kaufen Sie nur Engelfreut und stellen es jedem anderen Geläute gegenüber. Sie werden Engelfreut als das allerbeste u. schönste finden. Vom kais. Patentamt gesch.

Das Panorama-Wetterhaus (Nr. 13.496) zeigt mit größter Zuverlässigkeit jede Wetterveränderung 8-24 Stunden vorher an. Es ist in seiner Ausführung höchst originell und geschmackvoll, mit Hirschkopf, Vogel an dem Ast und 4 farbig. Fenstern versehen, deren Schein im Hintergrund des Häuschens künstliche Ansichten des bergigen Landes aufweist, die, wie von der Morgensonne beschienen, in lebendem Naturell zur Geltung kommen. Das Wetterhaus ist aus massivem Eichenholz gefertigt u. nicht mit anderer minderwertiger Marktware zu vergleichen.

Taschenmesser mit 2 Ia. Stahlklingen und Korkzieher, hochf. Qualität.

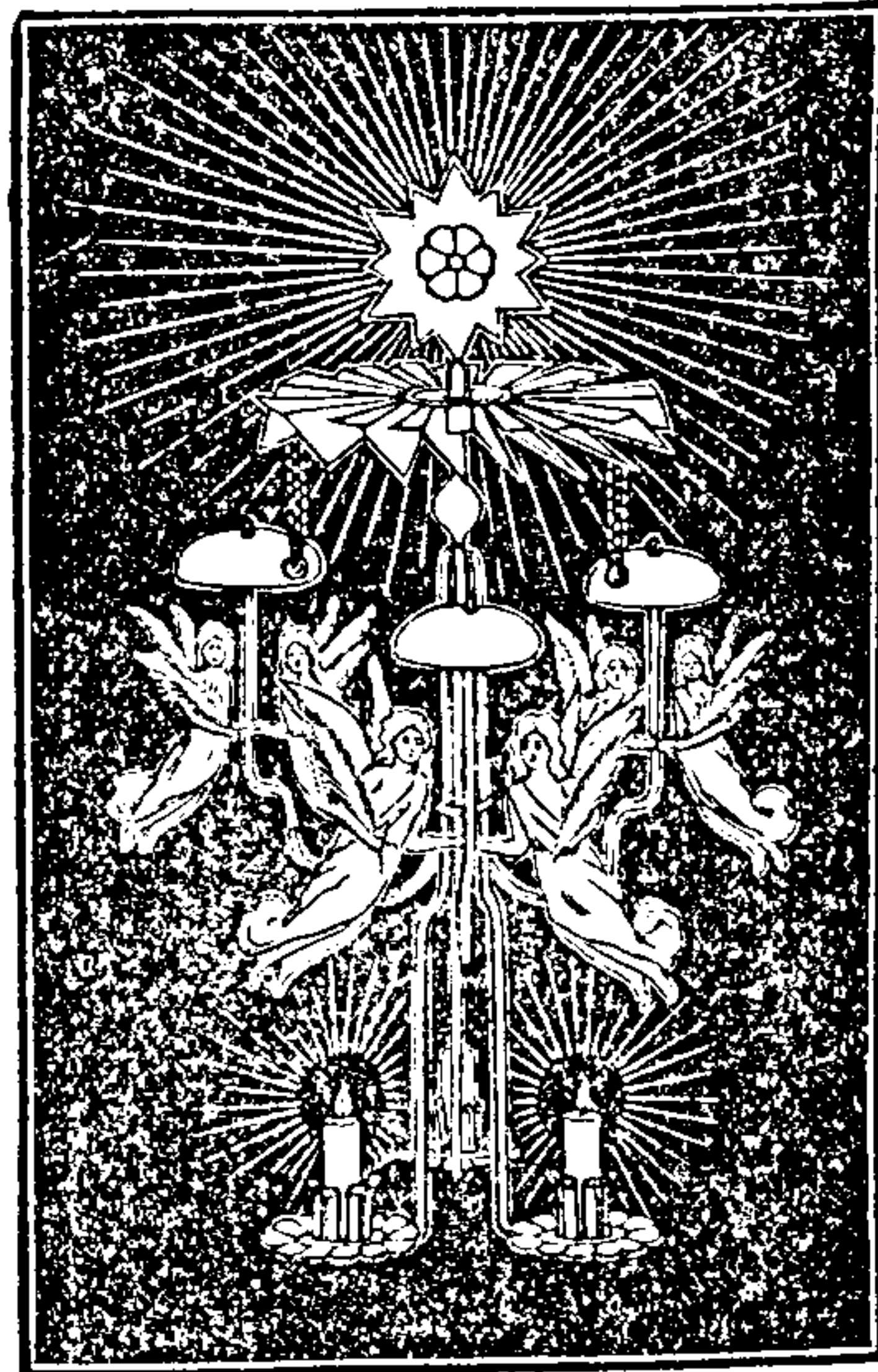
Schere, weltberühmte Kaiser Friedrich-Schere, aus gutem Stahl, vernickelt u. vergolbt.

Taschenfernseher oder Theaterglas und Leseglas, neu, patentamtlich geschützt.

Rigierbörse, echt Rindsleder, mit Innentasche, 8 1/2 Btm. hoch, 9 Btm. breit, nur von Eingeweihten zu öffnen.

Haupt- und Weihnachtscatalog mit wundervollen Weihnachtsgarteln etc. etc. circa 4000 Nummern und Abbildungen, viele Neuheiten von Solinger Stahlwaren etc. Weltbekannte Stahlwarenfabrik und Versandhaus in Weihnachtsgeschenken.

Friedrich Wilhelm Engels, Gräfrath b. Solingen Nr. 513. Meine Adresse bitt. voll und ganz zu schreiben.



Serravallo's
China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitstärkendes, nervenstärkendes,
blutverbesserndes Mittel.

Vorzügliher Gasmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Triento-Barcelona.

Kleinfach in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Schönbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Eine Hauptfrage jeder Hausfrau ist es, abwechslungsreich und gut, aber auch sparsam zu kochen, wobei man bei der fortschreitenden Teuerung der Lebensmittel wohl mehr als je von einer Kunst sprechen kann. Die brauchbarste und verlässlichste Anleitung hierzu ist Maria Dorninger's „**Bürgerliches Wiener Kochbuch**“, welches soeben in zweiter Auflage erschienen ist. Die in dem Buche enthaltenen 1651 Rezepte sind durchwegs für einen bürgerlichen Haushalt berechnet, langjährig erprobt und so leichtverständlich und genau, daß das Mithing einer Speise wohl ausgeschlossen ist. Jeder Speise ist deren Herstellungspreis beigegeben und dem Buche überdies ein Jahresmenu beigegeben, wodurch jede Hausfrau einen Speisezettel zusammenstellen kann, der ihren Mitteln entspricht. Der hohe Wert des Buches für den bürgerlichen Haushalt wurde auf den bisher beschickten vier Ausstellungen durch Verleihung von drei goldenen und einer silbernen Medaille anerkannt. Zu beziehen durch Marie Dorninger's Verlag, Wien, 4. Bez., Allee-gasse Nr. 42, zum Preise von 5 K. Mit Postnachnahme 5.60 K.

Musik für Alle. Wiener Tanz- und Operettenmusik bildet den Inhalt des soeben im Verlage von Ullstein u. Co., Wien, zum Preise von 60 Heller erschienenen neuesten Heftes der bekannten Notenbibliothek. Das Heft gibt eine vollständige Übersicht über die Entwicklung und die markantesten Erscheinungen dieser Musikgattung. Den Reigen eröffnen Lanner und Johann Strauß Vater mit je einer ihrer besten Kompositionen, daran schließt sich Johann Strauß Sohn, der Fledermaus-Strauß, mit dem hübschen Walzer „Klug Gretelchen“. Suppe ist mit einem bekannten Liedchen „Giribi“ aus der Operette „Das Modell“ vertreten und Willöcker mit seinem schlagkräftigen „Apajune-Marsch“ usw. usw.

Die kalte Jahreszeit ladet gar manchen zum Zuhausebleiben und zur Lektüre eines wirklich guten Volksbuches ein. Da kommt das Erscheinen des wahrhaft volkstümlichen Kalenders „Der Wiener Vöte“ pro 1907 (38. Jahrgang) ganz besonders gelegen. Nicht nur hübsch illustrierter, reicher Lejstoff, wie z. B. eine Tiroler Bauerngeschichte von Karl Wolf (Meran), eine größere Erzählung von R. C. Schimmer und 2 Novellen aus dem Ungarischen, Humoresken, Gedichte, Rätsel, Gedankensplitter von Emica, Kerschbaum und Malben, humoristisches Allerlei findet sich da, sondern auch eine interessante illustrierte Rückschau über die Weltereignisse seit Juli 1905 und — für die Zwecke des täglichen Gebrauchs — sehr Verwendbares, wie Tabellen, Tarife, ein ausführliches Märteverzeichnis zc. Preis für das Exemplar 70 Heller, mit Zusendung 80 Heller. (Verlag von R. v. Waldheim.) Die Salonausgabe in rotem oder grünem Einband als kleines praktisches Nebengeschenk für den Weihnachtstisch kostet nur K. 1.50. Beide Ausgaben schmückt ein farbiges Titelbild nach einem bekannten Gemälde. — „Der Jahresbote“ ist ein kleinerer illustrierter Kalender, der aber dennoch ziemlich reichhaltig ist und vielen genügen dürfte. (Preis 35 Heller.)

Butterick's Modenrevue (Preis pro Quartal K. 2.40, Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schürich, Wien, 1., Kumpfgasse 7.) Zum Saisonwechsel ist jede Dame besonders darauf bedacht, sich neue, schicke und dennoch billige Toiletten herzustellen. Butterick's Modenrevue bietet hierzu die beste Handhabe, besonders das Oktoberheft. Es veranschaulicht in reicher Fülle die neuesten Herbsttoiletten. Reiche Vorlagen-Auswahl enthält die Abteilung für Mädchen und Kinder. Der Artikel über die Anleitung zum Selbstschneiden erläutert das Applizieren von Spitzen. Der Handarbeitsteil bringt Abbildung und Erklärung zur Herstellung von Appliquee-Stickereien. Der literarische Teil enthält wie immer eine reiche Fülle von wertvollen Beiträgen. Den Schluß des Heftes bilden praktische Rezepte und Winke für die Hausfrau. Der Gratischnitt ist diesmal ein Fünfbahnen-Rock für Damen.

„**Das Blatt der Hausfrau**“, die bekannte Wochenschrift für Mode und Haushalt, leitet ihren neuen (17.) Jahrgang mit einigen nützlichen Neueinrichtungen ein, deren eine, nämlich die Rubrik „Praktische Hausnäherie“, besonders der sparsamen, rechnenden Hausfrau zugute kommen dürfte. Den Leserinnen werden hier u. a. Anleitungen gegeben für Modernisierung der Garderobe, für Wäschehähen, Putzarbeiten u. s. w. Eine andere Bereicherung des Inhaltes liegt in dem Unterhaltungsteil, der von nun an regelmäßig zwei nebeneinander laufende große Romane bringen wird. Bietet man alle Vorteile in Betracht, die diese Wochenschrift bietet, so darf man wohl sagen, daß den Hausfrauen für einen verhältnismäßig geringen Betrag recht viel geboten wird. Das neueste Heft dieser in allen Kreisen verbreiteten Zeitschrift ist um den geringen Preis von 20 Heller in jeder Buchhandlung oder direkt im Verlag Wien I erhältlich.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „**Roll's**“ Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Baggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 21. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

Feuermeldungen können vonseiten der Telephonabonementen durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathaus welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Körper und Nerven. Die Wissenschaft hat nachgewiesen, daß der menschliche Organismus zum Gedeihen hinreichende Mengen Fett nötig hat. Ganz besonders wichtig ist eine ausreichende Ernährung mit Fett auch für die Nerven, was durch neuere Forschungen überzeugend nachgewiesen ist. Leider sind die bei uns gebräuchlichen Speisefette tierischen Ursprunges sehr teuer, zum Teil auch schwer verdaulich. Da ist es denn ein Segen für die Hausfrau, daß ihr jetzt im Ceres-Speisefett aus feinsten Kokosnüssen ein ideales Fett zur Verfügung steht, mit dessen Hilfe sie ihre Familie, den Forderungen der Wissenschaft, des Geschmacks und der Bekömmlichkeit entsprechend — gut und billig — ernähren kann.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis von **Wilhelm Mager, Wien, III., Seumarkt 3 m.** 2166

BESTE
ZAHN-CRÈME

KALODONT

erhält die Zähne
rein, weiss, gesund.

Grazer Gewerbebank

erteilt statutengemäß an eigenberechtigte Personen

Vorschüsse

gegen Wechsel und Schuldscheine unter günstigen Rückzahlungsbedingungen. Auskunft erteilt die Kasse:

Frauengasse 4, 1. Stock.



Geschiedlich geschütt.
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
nur mit der grünen Nonnenmarke.
Allberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc.
Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschlus K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienölbe albekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien.

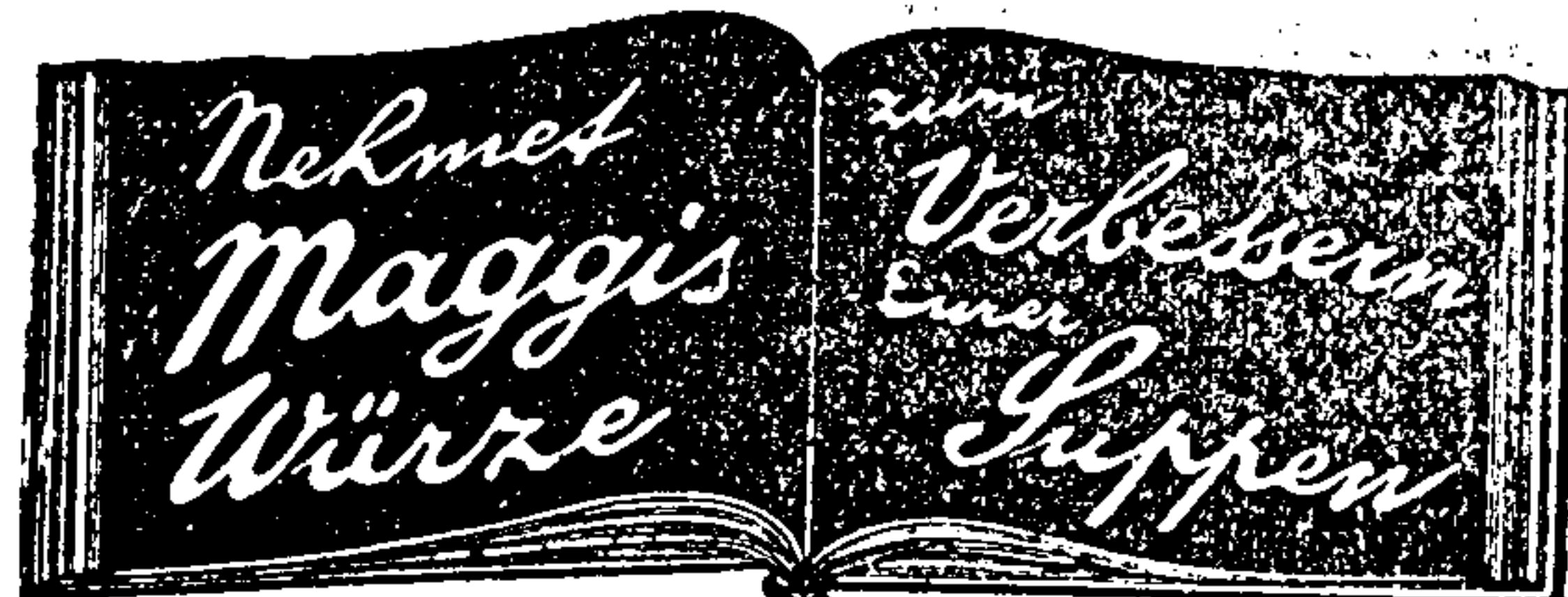
Bitte an die deutsche Bevölkerung.

Wie alljährlich, findet auch heuer an der zweiklassigen deutschen Volksschule in **Pickendorf** bei Marburg zugunsten der armen Schuljugend eine **Christbaumfeier** statt. Edle Menschenfreunde aus nah und fern werden innigst gebeten, ihr Schärfelein zum Gelingen dieses Festes beizutragen. Die kleinste Gabe in Geld oder Ware findet Verwendung und dankbare Annahme. — Willfällige Spenden werden vom Unterzeichneten entgegengenommen und von Zeit zu Zeit ausgewiesen.

Julius Ogrisegg, Oberlehrer
Marburg, Vangergasse 21, portiere, 1. Tür, links.

Privat-Heilanstalt „Schweizerhof“

für Nervenkrankte in Krottendorf, Post Eggenberg, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekte. Auskünfte: **Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stock.**



Es würde in die Milliarden gehen,

wollte man all die Fay's echten Sodener Mineralbakterien zählen, die im Laufe der Jahrzehnte aus den Sodener Heilquellen gewonnen und an die erkrankte Menschheit gegeben worden sind. Fay's echte Sodener haben in all der Zeit unendlich viel Segen gestiftet und gar mancher, der mit ihnen Erkrankungen im Keim erstickt oder beseitigt hat, ehe sie gefährlich werden konnten, dankt den kleinen Dingen Leben und Gesundheit. Fay's echte Sodener kauft und gebraucht man heute denn auch überall. Wer sie nicht kennt, mache schleunigst einen Versuch damit. Die Schachtel kostet nur 1.25 K. und ist überall zu haben.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

TRIUMPH-SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDEFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

Ceres
SPEISE-FETT

IST KEIN SURROGAT.

Ceres-Speise-Fett
wird in unseren Werken aus frisch getrockneten Kokos-:: nüssen selbst gepresst. ::

Ceres-Speise-Fett
bietet daher die grösste Garantie für absolute Reinheit und hygien. :: Herstellung. ::

NB Wir schreiben eine CERES-Preiskonkurrenz aus, bei der jede Hausfrau bis 15.000 Kronen bar verdienen kann.
Die näheren Bedingungen sind durch jeden besseren Kaufmann unentgeltlich zu beziehen.
Georg Schicht A.-G.
Abt. Nahrungsmittelwerke „CERES“



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martini.**

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat,

Ventilationen

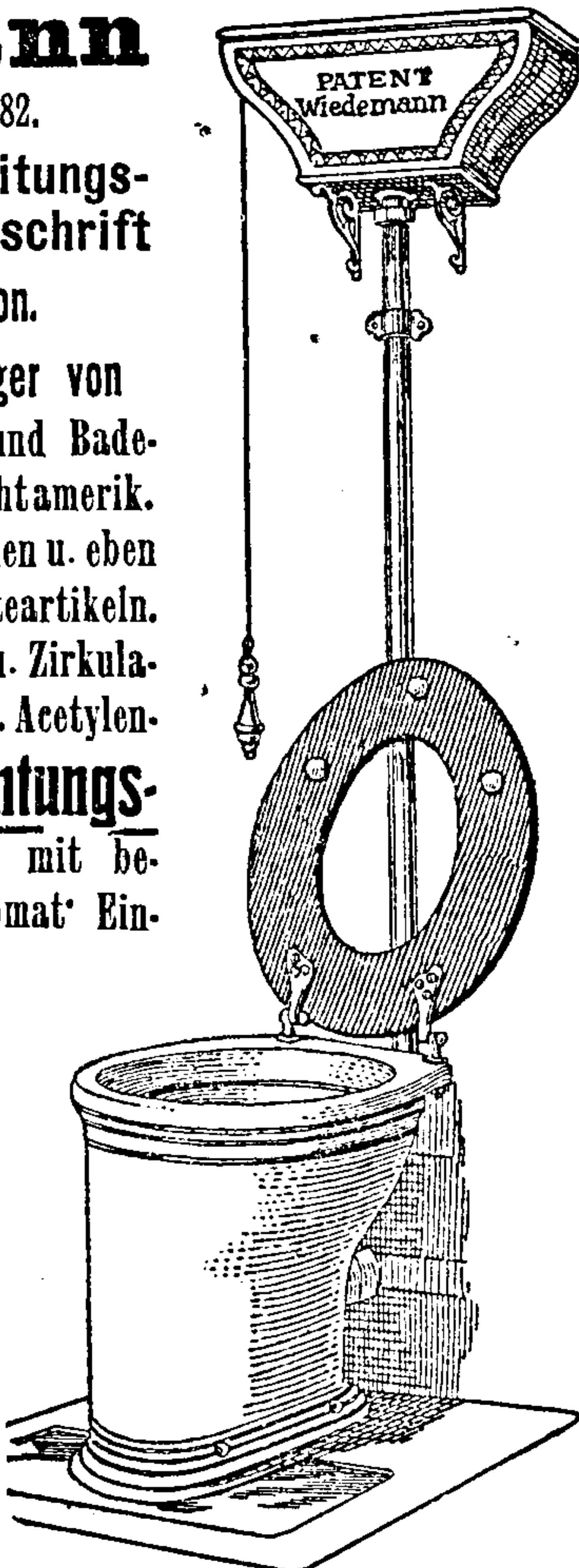
in

verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201



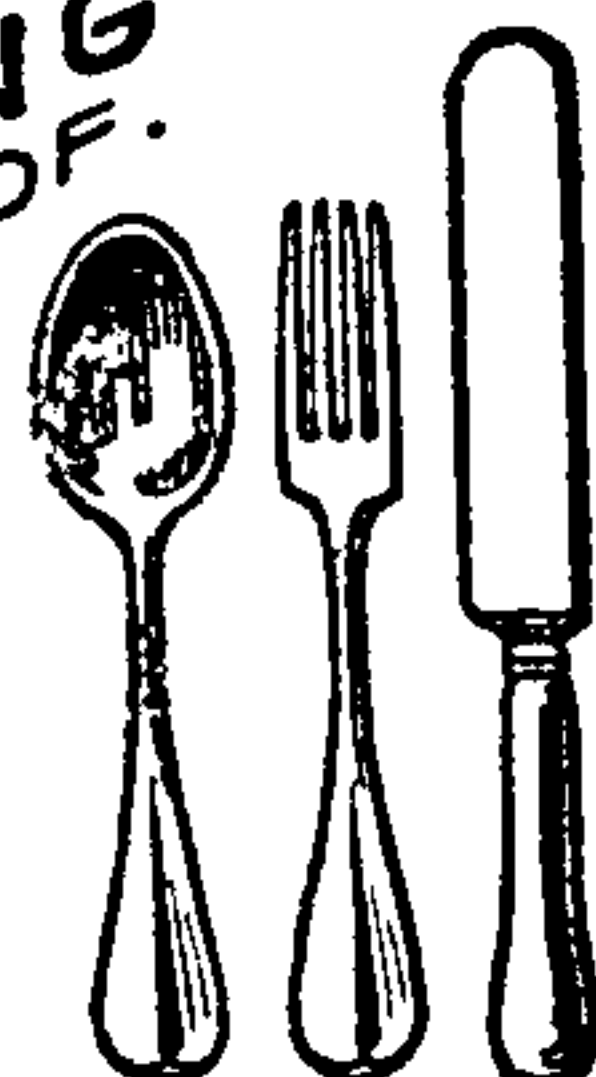
Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



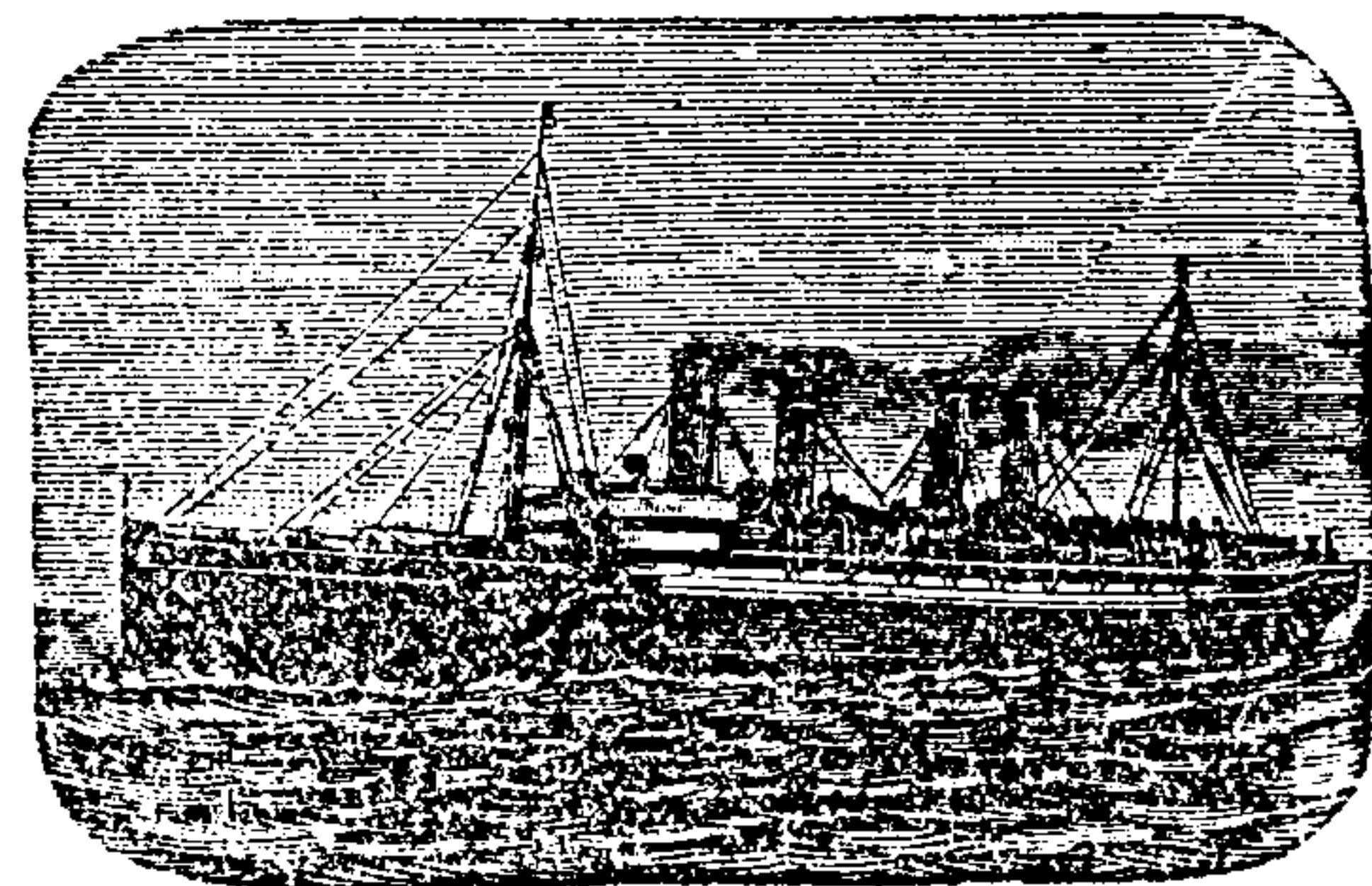
ESSBESTECKE
TAFELGERÄTE
ANERKANNT BEST-
VERSI. BERT.



CHRISTOFLE & Co.
WIEN-I. OPERNRING 5.
HEINRICHSHOF.
GRÖSSTE
AUSWAHL.....
SCHÖNSTE FORMEN
...AUCH ECHTES SILBER...
IN ALLEN STÄDTEN DURCH
WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN....
ILLUSTR. PREIS-
LISTEN GRATIS.



Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Dzeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4331

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Muenzstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Herrengasse Nr. 27.

Infolge

Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!!
werden

sämtliche Schuhwaren

zu

bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Herrengasse Nr. 27,
vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt. I. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Ziehung unwiderruflich 10. November 1906.

Wiener k. k. Polizei-Lotterie

1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer

Kronen **30.000** Kronen

sowie II. 5000 K und III. 1000 K wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollektoren und Tabak-Trafiken.

K. k. Polizei-Lotterie-Bureau befindet sich Wien, I. Schottenring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude).

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspänner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Alle natürlichen Mineralwässer stets in frischer Füllung bei:
Adler-Drogerie Karl W. J.
Marburg, Herrengasse

12 Stück weingrüne Fässer
in Größen von 30 bis 36 Hektoliter per Stück, sind billig zu verkaufen. Anzufragen bei Albin Bristeritz, Burggasse 4. 2697

Chrlisches, fleißiges Mädchen für alles
wird von kinderlosem Ehepaar für auswärtig gesucht. Anfrage in der Zeitw. d. Bl. 3066

Bauplätze
in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Entsittuete Damen u. Herren,
welche Wäsche benötigen, erhalten diese gegen monatliche Abzahlung in Raten zu K 20.— direkt vom Erzeuger **Franz Prause**, Freiwaldau in Ost-Schlesien. Korrespondenz nach allen Richtungen. 3060

Zu verpachten
das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrengasse 28. 2429

Gelegenheitskauf!
Gut erhaltener, halbgedeckter, zweispänniger **Wagen**
wird preiswürdig abgegeben. Auskunft aus Gefl. bei J. Kriwanek, Sattlermeister, Sophienplatz.

Wildkastanien
kauft im Großen und Kleinen zu den besten Preisen **Ignaz Tischler**, Tegetthoffstraße 19.

Wohnung
im Parterre, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten ab 1. November. Anzufragen beim Hausmeister Neugasse 1 oder in der Bierbrauerei **Thomas Götz**.

WOHNUNG
mit 2 Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Schwarzgasse 5. Anzufe. bei Grubitzsch, Tegetthoffstraße 11. 3076

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassentfortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Kassentfortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, **Wien**, Wipplingerstraße 25. 3179

Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer**
behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barschgasse 6. Retourmarke erbeten. 2936

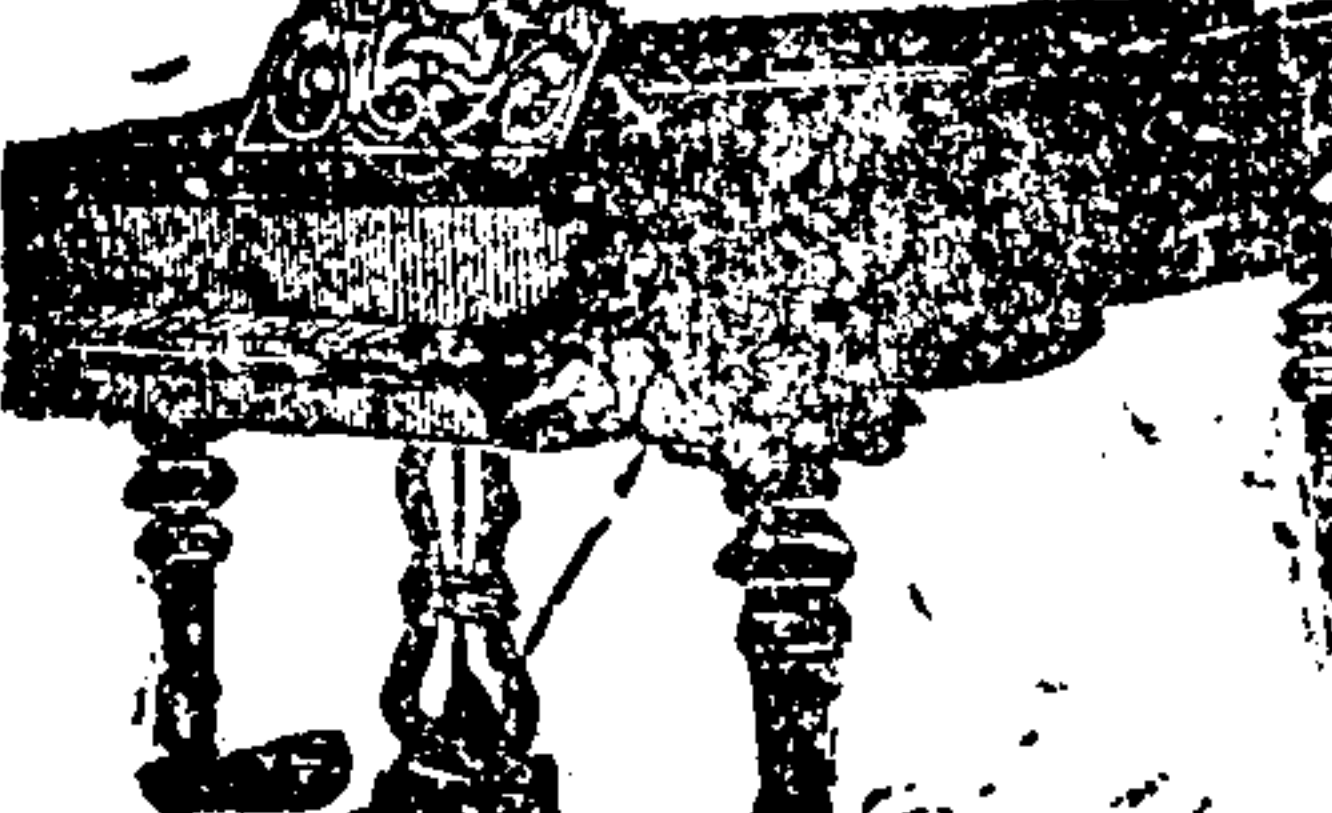
Balkonwohnung
gegenüber dem Südbahnhof mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserfreier. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegetthoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

Hausmeister 3123
kinderlos, wird aufgenommen. Franz Joseffstraße 8, 1. Stock.

Möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren, Mitte der Stadt zu vermieten. Färbergasse 3. 3086

Zu vermieten
eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschel. 1305

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock


Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Kautschukstempel
Vorbrud-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Frische Bruch-Eier 200
7 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

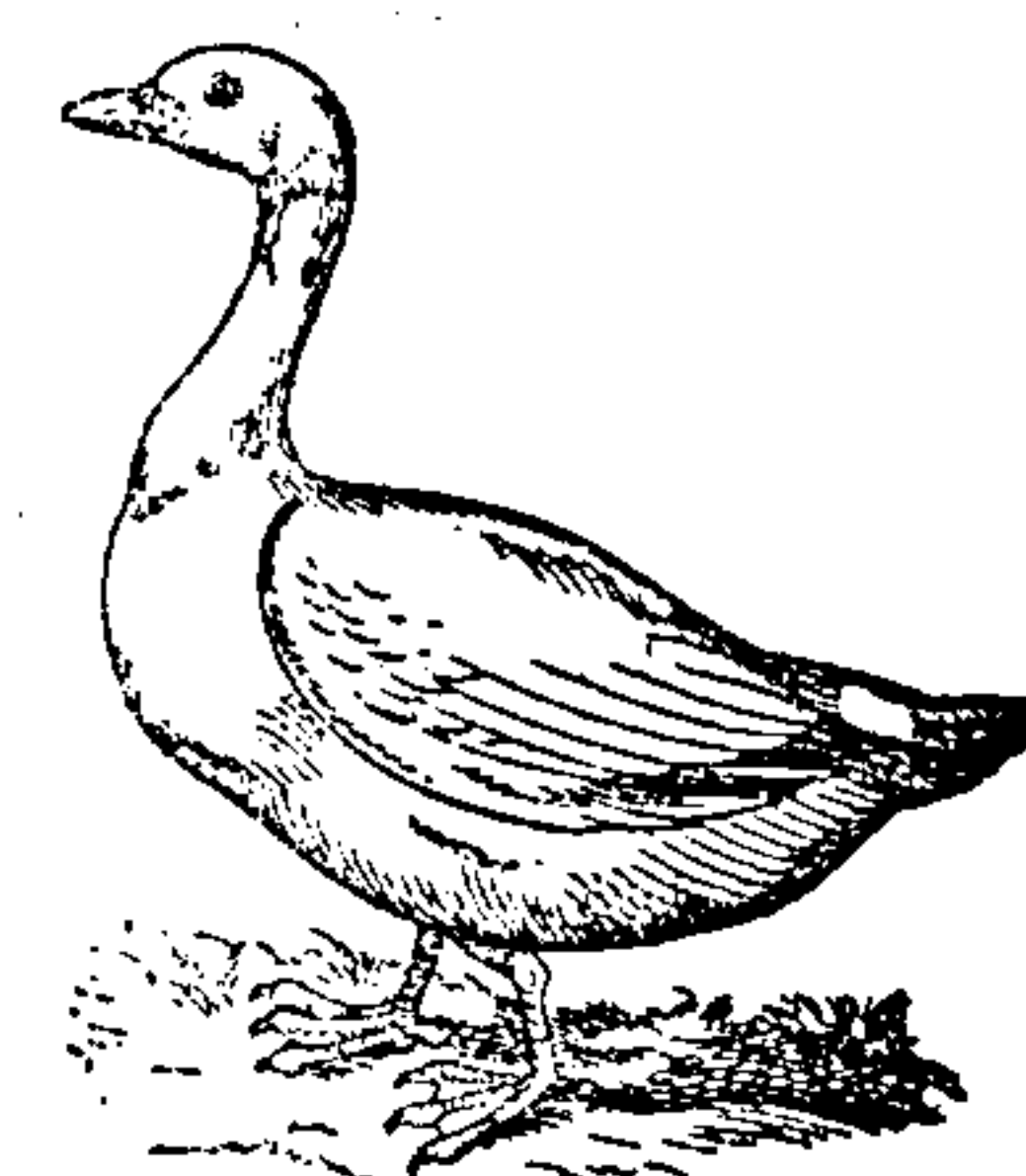
Altbekant vorzügliches **Sauerkraut**
empfiehlt **M. Verdajz**, Ecke der Burg. 3143

Schöne Hofwohnung
ganzer 1. Stock, 4 Zimmer f. Zugehör, monatlich K 46.20 für solide Partei. Schillerstraße 14. 3093

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche ist ab 1. November Herrengasse 17 im 1. Stock zu vermieten. Nähere Auskünfte werden erteilt in der Adler-Drogerie des H. W. J. f. Herrengasse. 2950

Lehrjunge
wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Herrengasse 5. 2965

Rosen
Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmispreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792


Echt böhmische Bettfedern
3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
Graue Entenfedern . 0.95
Graue gemischte Schleißfedern . 1.30
Graue bessere Schleißfedern . 1.65
Graue Schleißfedern feinst, f. Dächten 2.60
Bessere weiße Schleißfedern . 2.60
Rein weiße Schleißfedern 3.50
Hochf. weiße leichte Federn 4.—
Halbdaunen, rein, weiß 5.—
1/2, Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum 4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht 6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß 7.80
bei **Al. Gninschek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

Weinlizitation der Gutsherrschaft Straß.

Dienstag, den 23. Oktober halb 10 Uhr vormit. werden circa 150 Hektoliter Wein heuriger Lese des dem Herrn Grafen Franz Attems gehörigen landtäfl. Gutes Straß, wie alljährlich samt neuen geeichten Fässern, gegenüber der Bahnstation Spielfeld in **Stelzers** Kellerlokalitäten im Lizitationswege verkauft. Eine zehnprozentige Angabe ist am Lizitationstage, die Restzahlung aber bei der Abfuhr längstens binnen 8 Tagen zu erlegen. 3231
Kaufstüchtige werden hiemit höflichst eingeladen. Ferner wird noch aufmerksam gemacht, daß sämtliche zur Lizitation vorgelegten Weine nur aus gefunden und reifen Trauben gepreßt wurden; auch kommen einige Sortenweine als: **Muskateller, Burgunder und Riesling** zur Veräußerung. Für die Gutsverwaltung der Gutsherrschaft Straß: **Anton Langmann**.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden 121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-ARTIKEL! Kammern
von 20 bis 70 Kronen.
Platten, nur verlässliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.
Papiere und Postkarten die besten Marken.
Lampen, Stativ in grösster Auswahl und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugesandt wird.
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.
Vertretung der bekannten Firma Voigtlander. Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.
Max Wolfram
Marburg.

Violenen, Zithern etc.
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslacher Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien.
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.

Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Eröffnungs-Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum und der löblichen Garnison die

Eröffnung einer Weinhandlung

in der

Burggasse 20

höflichst anzuzeigen, in welcher die weltbekannten vorzüglichen Weine der **Ersten dalmatinischen Weinproduzenten-Genossenschaft in Bol, Dalmatien**

ausgeschenkt werden. Zum Ausschank kommen diese Weine im Großen und im Kleinen zu untenstehenden Preisen und wird jeder Interessent gebeten, sich von der vorzüglichen Beschaffenheit dieser Weine persönlich zu überzeugen, welche von den bestbekannten und bestgelegenen Lagen Dalmatiens herkommen.

Preise der Weine in Flaschen von 1/2 Liter aufwärts:

Roter Tischwein (hell)	per Liter	fr. —	h. —
Opolito (Schiller) I. Qualität	„	fr. 32	h. 64
Opolito „ II. Qualität	„	fr. 26	h. 52
Alter Opolito (Schiller) 1904	„	fr. 40	h. 80
Extra-Schiller	„	fr. 50	h. 1
Weißer Wein, erste Qualität	„	fr. 32	h. 64
Weißer Wein, Bissa	„	fr. 40	h. 80
Alter Prosecco in Flaschen von 0.7 Liter à 3 Kronen.			
Marfatta „ von 0.7 Liter à 3 Kronen.			
Moskatto Wein „ von 0.7 Liter à 3 Kronen.			

Bei Abnahme von Quantitäten über 10 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung, da sämtliche Weine von der k. k. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Spalato chemisch untersucht werden.

In der Erwartung eines recht zahlreichen Zuspruches seitens des geehrten P. T. Publikums und der hochlöblichen Garnison zeichnet hochachtend

Franz Cvitanic, Weinhändler
Burggasse 20.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30 „
Versicherte Capitalien	100 „

Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc. 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Lebens- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Affiliations-Versicherungen, günstigste Lebensrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

MATTONI
GLIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRÜNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Jos. Korber in Leitersberg

bei Marburg gibt den P. T. Interessenten zur Kenntnis, daß er in der heutigen Saison schöne kräftige

Obstbäume

abzugeben hat, und zwar: Damascener-Apfel, Canada-Apfel, W.-Mischgänger, Ribston Pepping, London Pepping, Kronprinz Rudolf, Rheinische Bohnäpfel, Graue Herbst-Apfel, Huber'sche Mostäpfel. 3125

Tiroler 2892

Krautschneider

empfiehlt sich bestens Schmidplatz 5.

Greislerei

zu verkaufen. Mühlgasse 6.

Lager- und Transportfässer

in jeder Größe bis 80 Hektoliter sind ab **Kroatisch-Kreutz** (Kroatien) oder ab Wien zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an

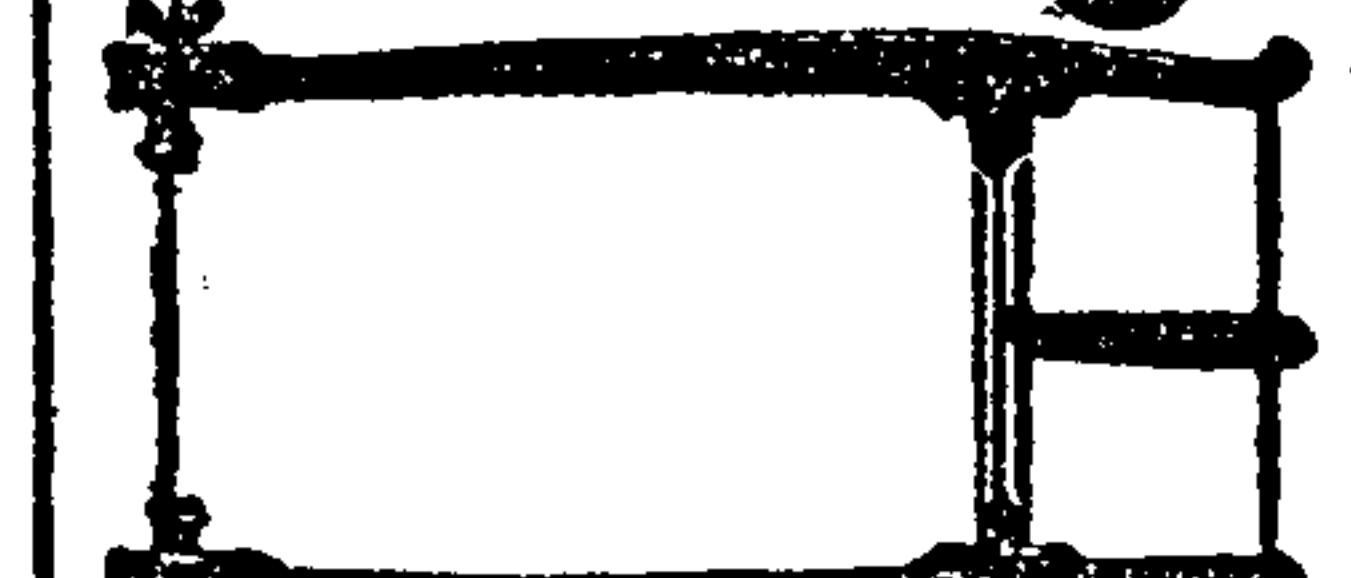
Alex. Breyer & Söhne

Krčevci (Kroatisch-Kreutz) resp.

Leop. S. Rechner

Wien, IV/2, Goldeggasse 32.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

Alttertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr

kauft zu den besten Preisen

K. Wesjak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alttertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die alibewährte medizinische

Stechenpferd

Villemilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Tetichen a/E.

bormalz Bergmann's Villemilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Drog. M. Wolfram in Marb.

K. Wolf
Jos. Marting

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's Schutzmarke** und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's Schutzmarke** trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's Schutzmarke** und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfiehlt sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-böden**, **Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre**, **Stiegen- und Kunststein-Stufen**, **Futtertröge**, **Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen Zementarbeiten.

Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege. Mässige Preise.



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.

Liniment. Capsici comp.

Anfer-Bain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung** bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke **„Anfer“** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsitz: Amsterdam.

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I., Petersplatz 4.**

Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Anlante Bedingungen.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopoe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in **Fläschchen**, in **Schachteln** (Pulver) und in **comprimierte Tabletten** (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900 mit der **goldenen Medaille.**

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141



GERSTL

kgl. serb. Hoflieferanten

WIEN

Mariahilferstrasse 136.

fl. 1.90

loftet ein Mode-Gilet.

Engl. Sport-Überzieher fl. 15 (mit Seidenausstattung)

Rammgarn-Anzug fl. 15.—

Rammgarn-Hose fl. 3.75,

Wettertragen fl. 7.50

sowie Loden-, Sport-, Auto-

mobil- und Jagdbekleidung.

(Für Nichtkonvenientes das

Geld retour.)

fl. 2.75

loftet ein Schulanzug

Ein Gerstl-

Schulanzug, blau fl. 3.50

Ein Gerstl-

blaues Matrosenkostüm fl. 3.50

Ein Gerstl-

Kinderüberzieher fl. 4.50

Ein Gerstl-

Wettertragen fl. 3.50.

Libree und Diener-Anzüge.

fl. 24.40

loftet folgende fertige Herren-

Herbst-Anzüge:

Ein Gerstl-

Herbst-Überzieher (modernst)

Ein Gerstl-

Herbst-Anzug (elegant)

Eine Gerstl-

Herbst-Hose (englisch. Dessin)

Ein Gerstl-

Mode-Gilet (elegante Farben)

zusammen fl. 24.40.

Eine Winter-Ausstattung mit Winterrock (statt Überzieher)

loftet fl. 28.40. — In jeder Größe und neuester Fassung.

3203

!

Prompter

Provinzverwand

der Nachnahme.

Solideste Aus-

führung.

(Gegründet

im Jahre 1863.)

Geschäftsdiener

wird sofort aufgenommen bei

J. Kofschinegg. 3130

Bei rangerster öffentl.

Feuer- u. Lebensversicherungs-

Gesellschaft finden Geschäftsver-

mittler als Orts- u. Bezirksagenten

lohnende Nebenbeschäftigung, als

Hauptagenten und ständige Reise-

organe einträgliche Lebensstellung.

Gesl. Antr. unter „15.305“ Graz,

postlagernd. 1323

Obstbäume

Obstwildlinge, Beerenobst, Bier-

gehölzer, Rosen, Alleeobäume,

Spargel und Erdbeerpflanzen

u. c. Edelreiser von nur echt

benannten Sorten empfiehlt

billigst 3289

Wilhelm Geiger,

Baumschule in Eggenberg bei Graz

Preisverzeichnisse gratis und franko.

ZIMMER

mit separiertem Eingang sofort zu

vermieten mit oder ohne Verpfle-

gung. Wilbenrainergasse 14, part.

Für 4. 3247

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hoffteitig, 1.

Stock, für kinderlose Partei

folglich zu beziehen. Postg. 5.

Fräulein

der deutschen und slovenischen

Sprache mächtig, das auch in

Damen Schneiderlei bewandert ist und

sich zur Bedienung der Kunde eignet,

wird aufgenommen. Offerte unter

W. P. G. Hauptpost Marburg.

Zimmer

Küche samt Zugehör zu ver-

geben. Volksgartenstraße 42.

Zahntechnischer Praktikant

mit guter Schulbildung wird

sofort aufgenommen. Offerte

unter „H. 50“ an W. d. Bl.

Es wird für

Hochwildfutter

für eine Jagd in Obersteier 4 bis

500 Meterzentner **Prima süßes**

Preßheu zu kaufen gesucht. Aus-

kunft bei A. Leonhard, Rozeis, Post

Kölsch. 3286

Schöne Wohnung

im Stock, bestehend aus 2 Zimmer,

Küche und sonstigem Zugehör ab

1. November zu vermieten. Höf-

gasse 3. Anzulegen Kärntnerstraße,

Spenglermeister Riha.

Muskateller

Alter 60 fr. zu haben in **Rofo's**

Gasthaus, Schillerstraße. 3199

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonförium Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für

Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: **Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock,**

Gasthaus-Übernahme

Erlaube mir hiermit ergebenst mitzuteilen, daß ich das

Gasthaus des Hrn. Franz Sorko

auf der Thesen

käuflich erworben habe und selbst weiterführen werde. Zum Auschanke gelangen nur gute Naturweine, die ich direkt von Weingartenbesitzer kaufe, und das bestbekannte Göker Märzenbier. Ausgezeichnete warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Indem ich meine geehrten Gäste bitte, mich auch in meinem neuen Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch zu unterstützen, zeichne ich hochachtungsvoll

Peter Ilgo, Gastwirt.

3303

Reinliche, ehrliche

Bedienerin

für die Zeit von halb 7 bis halb 10 Uhr vormittag wird gesucht. Herrengasse 2, 1. Stod. 3306

!Hachee!

((Fleischpasteten))

jeden Sonntag und Feiertag

empfiehlt 3292

Johann Pelikan, Konditor

Herrngasse 25.

Verloren

wurde Dienstag nachmittag auf dem Wege Elisabeth- und Carnerstraße ein pfauenblauer Plüschpompabour mit einem Geldtäschchen u. diversen Sachen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der W. d. Bl. 3300

Tüchtige

Geflügelputzerinnen

werden sofort aufgenommen bei Seb. Scherier, Geflügelmastanstalt, Driefterstraße 14, Marbg. 3283

Kleines Haus

mit 2 Zimmer und Küche, Keller und sonstigem Zugehör ist zu verkaufen. Pöckerstraße 31. 3301

Seegras-, Afrik- u. Roßhaarmatratzen

stets fertig am Lager bei Westat, Tapezierer, Freihausgasse Nr. 1, neuer Hauptplatz. 3288

Bautechniker

übernimmt zur Solidesten u. billigsten Ausführung und unter Diskretion die Herstellung von Entwürfen, Kostenanschlägen sowie Anfertigung kompletter Posier-Einreichungsplänen und Details, statistische und geographische Berechnungen u. c. c. c. Gefl. Anträge unter „Architekt“ Pfarrhofgasse 3, part. rechts. 3258

Süßlich möbl. Zimmer

ev. auch zwei, sonn- u. gassenseitig,

separ. Eingang, 2. St., Kaiserstr. 4.

Stubenmädchen

das gut bügeln und nähen

kann, wird für auswärts ge-

sucht. Ferdinandsstr. 2, 1. St. 1.

Ein eleganter

Landauer

fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage bei **Rift** in Mohltich-Sauerbrunn. 3244

1 Spiegelscheibe,

1.25 m zu 2.55 m ist zu verkaufen, ebenso ein Auslage-Semblaften. Anzulegen bei **Karl Sof.** 3245

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen 2846

Helene Kühner.

Anfragen ab 1. Oktober. Bürgerstraße 8, 1. Stod.

Schickmädchen

gegen Entlohnung wird sofort aufgenommen. **Konfektionsgeschäft Polansky,** Herrengasse 25. 3212

Schön

möblierte Zimmer

gassenseitig, separater Eingang, auch mit Verpflegung zu vermieten. Bis-mardsstraße 16, parterre rechts.

Öfen und Sparherde

werden gut gepußt und repariert von **M. Sorko,** Marburg, Aller-heiligengasse 12. 3187

Greislerei

auf Hauptposten krankheits-halber billig zu verkaufen. Anfrage Werv. d. Bl. 3229

Gewölbe-Einrichtung

geeignet für eine Greislerei, Bude-bäckerei oder Tabaktrafik, ist sofort zu verkaufen. — Anfragen Franz Josefstraße 31, Freiseurgewölbe.

Offerte erbeten

in Schinken, Selchfleisch, Span-fertel, Obst, Honig, Nüsse, Geflügel u. c. an **Ed. Unter-walder,** Landesprodukte, Vinz, Promenade 1. 3251

10.000

Tichten bäumchen

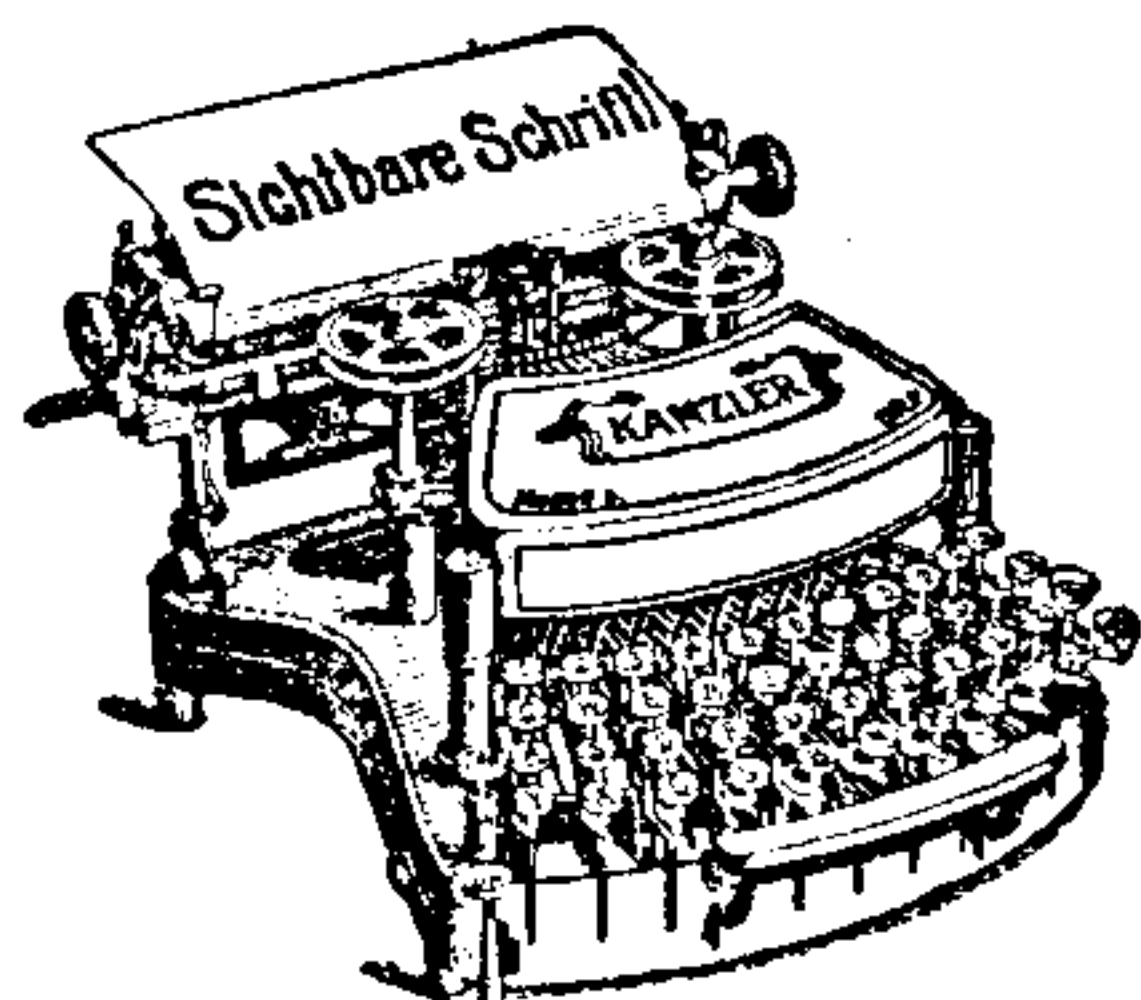
3- bis 8jährig, für Park- und Gartenanlagen sind abzugeben. Anfragen sind an Herrn **Karl Teppel** in Gills zu richten.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Modernste Spezialmaschine für Schnellschrift und Durchschlagskraft!



— Die Siegerin —
im Schreibmaschinen-Wett-
schreiben Graz 1906. —

Unter 30 Konkurrenten erster Systeme wurde der erste Preis auf

KANZLER

mit 5720 Punkten glänzend gewonnen.

Prämiert mit der gold. Medaille und Ehrendiplom Wien 1906.

Vertreter: **Johann Otto, Inhaber: Gaisser & Bennat**

Telephon 869. **GRAZ, Hauptplatz 17** Telephon 869.

Papierhandlung und Akzidenzdruckerei.

— Schreibmaschinen-Niederlage. —

Vervielfältigungs-Apparate und Schreibmaschinen-Zubehöre.

3191

VORANZEIGE.

Die Gefertigten bringen hiemit zur Kenntnis, daß sie behufs Errichtung einer neuen, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Molkerei in Marburg eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet haben, welche unter der Firma

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.
Milchversorgung

— Gesellschaft m. b. H. —

am ersten Jänner 1907

in dem neu zu errichtenden Gebäude

Tegetthoffstrasse Nr. 63

ihre Tätigkeit —
eröffnen wird.

Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, nur erstklassige, hygienisch einwandfreie Molkerei-Produkte zu den gegenwärtig ortsüblichen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Die Leitung des neuen Unternehmens wird Herr Ingenieur **Eugen Pilz**, Gutsbesitzer in Pöfnitz, übernehmen, dessen Molkerei mit der neu zu gründenden fusioniert wird. — Jene geehrten Abnehmer, welche beabsichtigen, ihren Bedarf bei dem neuen Unternehmen zu decken, werden ersucht, ihre Aufträge bereits jetzt der Molkerei des Herrn **Eugen Pilz** zuzuwenden, da die von dieser übernommenen Lieferungen ohne Unterbrechung von der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Marburg, am 30. September 1906.

Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr bis auf weiteres in der Kanzlei der Kellerei-Genossenschaft, Meißerstraße 1.

Vinzenz Bachler, Schloß Kranichsfeld
Karl von Behr, Schloß Langental
Dr. Franz Glančnik, Pragerhof
Franz von Hellin, Sterntal

Richard Klammer, Schloß Ebensfeld
Johann Marko, Roshbach
Eugen Pilz, Pöfnitz
Dr. Wilfried Rodler, Laak

Alfr. R. v. Rohmanit, Schloß Rotwein
Karl Scherbaum & Söhne, Marburg
Therese Suppanz, Mahrenberg
Pius Freiherr v. Twickel, Marburg

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

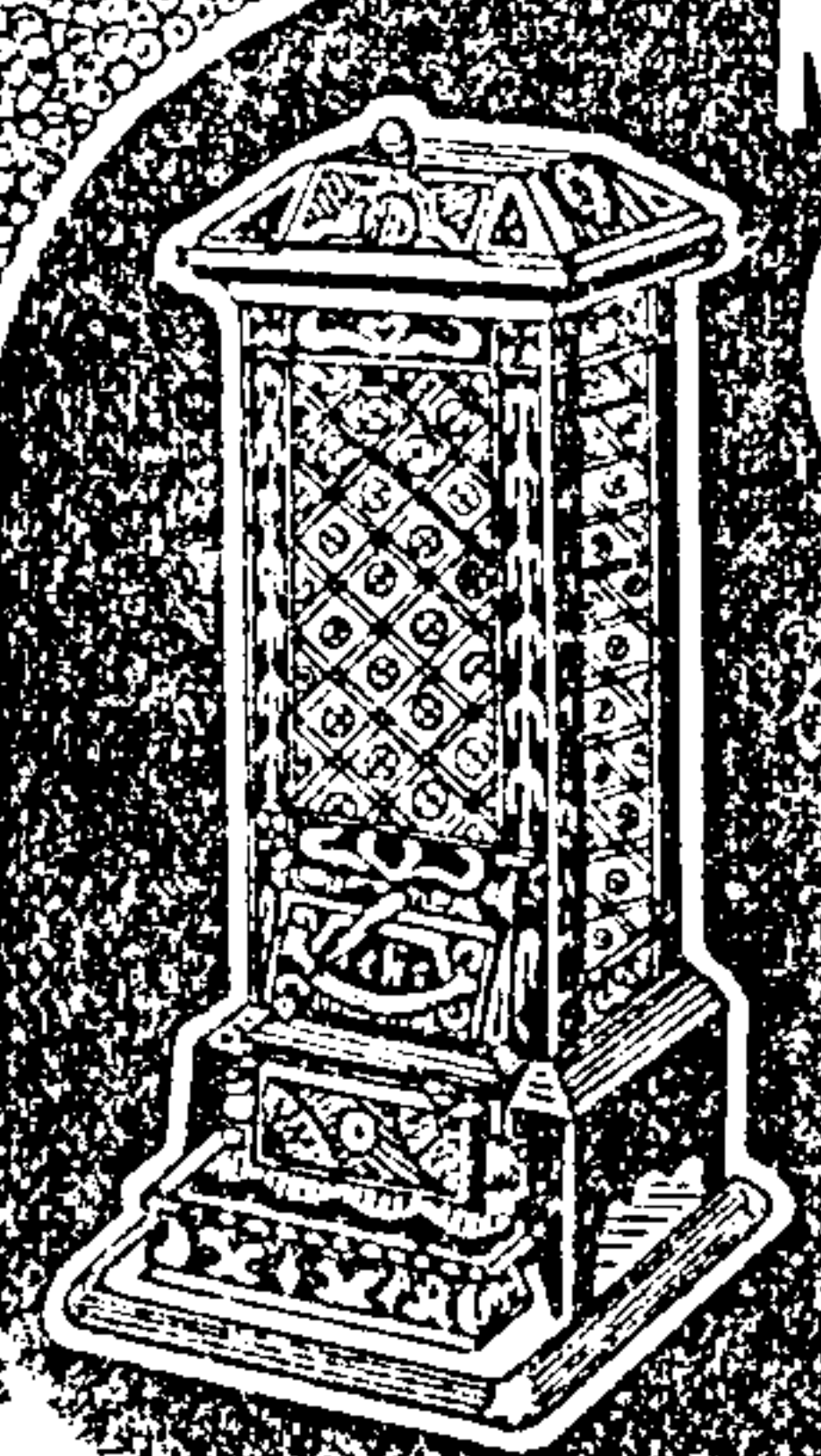
Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol)**.

Geschäfts-Verkauf.

Die chem. Franz Severa'sche Realität samt großem Gemischtwarengeschäft in Stanz bei Kindberg kommt aus dem Verlasse nach Herrn Karl Herzog aus freier Hand zum Verkauf. — Auskünfte sind bei **Richard Herzog**, Graz, Griesgasse 20, und in der Advokaturkanzlei **Dr. G. Uranitsch**, Graz, Kaiserfeldgasse 21, erhältlich. 3264

Tüchtige Kesselschmiede

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und guten Akkordverhältnissen zum sofortigen Eintritt gesucht von der
Röhrenkesselfabrik Mödling.



Musgrave's Original Frische Öfen.
Beste und sparsamste
Dauerbrandöfen
Grossart. Heizkraft! Feinste Regulierung!
Preisliste gratis. 3255
Chr. Garms, Bodenbach
Fabrik eiserner Öfen. — Niederlage bei Roman Pachner's Nachfolger, Marburg.

Für ein grösseres Gut in Kroatien

wird eine Wirtschaftlerin, welche gut kochen kann, in der Milchwirtschaft, Schweinemastung, Gartenkultur bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, welche der slowenischen und deutschen Sprache mächtig sind und über längere Jahreszeugnisse verfügen, wollen ihre Offerte an die Verwaltung dieses Blattes senden. 3304

Speisekartoffel

beste Sorten, weiße, gelbe, Rosen- und Futterkartoffel liefert billigst Jeglitich in Kranichsfeld. 3284

Zu kaufen gesucht

Kalösche

gut erhalten, zweispännig, Blumen-gasse 38. 3280

Obergymnasiast

sucht Instruktionen. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3235

Spezereigeschäft

auf bestem Posten, nächst dem Südbahnhofe sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 31. 3281

Edthaus

mit 3 Gewölblokalitäten, geeignet für Bäckerei, Fleischhauerei oder Kaufmannsgeschäft, 1 Stock hoch, in einer sehr frequenten Gasse, nebst einem großen Gemüsegarten, welcher zugleich auch als Bauplatz eines gleichen gassenseitigen Hauses zu verwenden ist, unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Zuschriften sind zu richten unter Chiffre „Günstige Gelegenheit“ an Werm. d. Bl. 3277

Schönes starkes 3259

BETT

samt Einatz sofort billig zu verkaufen. Anfrage Tegetthofstraße 29, rückwärts im Hof bei Ursula Guser.

Gutgehende

Suf- u. Wagen Schmiede

sucht in Pacht zu nehmen in einer Stadt oder größeren Markt. Adresse **Franz Mafar**, postlagernd Wöllersdorf, Kärnten. 3261

Zu verkaufen:

Backhaus

mit Mehlmerschleif, großem Kundenkreis u. schönem Gemüsegarten. Anfrage Graz, Kesselgasse 4. 3290

Junge Eheleute

suchen Hausmeisterposten. Gefl. Anträge an Werm. d. Bl. 3269

Eigenbau- 3267

Honig

zu verkaufen. Anfrage in der Greislerei Josefsstraße 3.

Kleines möbliertes

Zimmer

für einen soliden Herrn per 5 fl. Blumen-gasse 30. 3229

Zuchtschweine

englische Rasse, zu verkaufen. Badgasse 8. 3205

Tapezierungen

aller Wohn- und Geschäftslökalen werden auf das solideste u. billigste ausgeführt bei **Karl Cernach**, Tapezierer, Viktringhofgasse 8. 3299

Möbl. Zimmer

Preis 8 fl. Josefs-gasse 5, 1. Stock.



ALLE INGREDIENZEN zu BÄDERN
wie Badesalze
KRÄUTER, etc.
empfiehlt die Drogerie
Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse.

Ein guteingeführtes Wäsche-geschäft

in Graz, mit eigener Mäherei vorzügl. Posten, schönem Porzellan, im besten Betriebe, noch ausbreitungsfähig, auch von einer Dame leicht führbar, sof. billigst zu verkaufen. Anträge unt. „Großer Umsatz“ an die Annoncen-Expedition **Josef Penberger**, Graz, Herren-gasse 1. 3271

Für einen vorzüglichen, sehr gutgehenden neuen Konsumartikel der Nahrungs-mittel- u. Kolonial-warenbranche werden tüchtige Vertreter und Reisende gesucht. Anfragen sind zu richten an **Hans Felizeter**, Bregenz.

Gelegenheitskauf.

Ein schönes neugebautes Haus ist wegen Krankheit des Besitzers sehr billig zu verkaufen, geeignet für eine Bäckerei. Seigerhofgasse 3.

Lehrer

erteilt nebst Volksschulgegenständen Unterricht in der Stenographie und im Violinspiel. Anf. in Werm. d. Bl.

Sehr guter, neuer

Sauritscher

zu haben im Gasthaus **Joh. Schweder**, Thejen. 3302

Gut erhaltene

Kellerganter

werden gekauft in **Karl Wehl's** Weinkellerei, Marburg, Leitersberg.

Ein Bernhardinerhund

Männchen, 10 Monate alt, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfrage und Besichtigung Bismarckstraße 12, Tür 1. 3297



Gute BINDER für Damen
sehr gesund u. ausserst wohlthuend im Gebrauch
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.



Wer an Fallsucht, Krämpfen, Schlaflosigkeit oder nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre gratis. Franco. **priv. Schwanen-Apothek**, Frankfurt a. M. 48

AVIS

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Pflanzung, Sanatorium etc. etc. am Platze oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.** Erstklassiges, streng reelles, coulautes, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Lizitation.

Am **3. November l. J.** 11 Uhr vormittags findet in der Draufaserne in Marburg die Veräußerung von zirka **500 Flaschen Cognat**, Marke „Reglevich“ und **100 Flaschen Champagner** an den Meistbietenden statt. Der Kaufschilling ist sofort zu erlegen. 3250

Garnisonsmenage in Marburg.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor uetza 20. Telefon 16881. Prospekte franko.

Solo-Gesang-Unterricht

erteilt Frau

Johanna Rosensteiner

ehem. Schülerin des Pariser Konservatoriums. Anmeldungen Mittwoch und Samstag nachmittags Bürgerstraße 8, 1. St. 3001

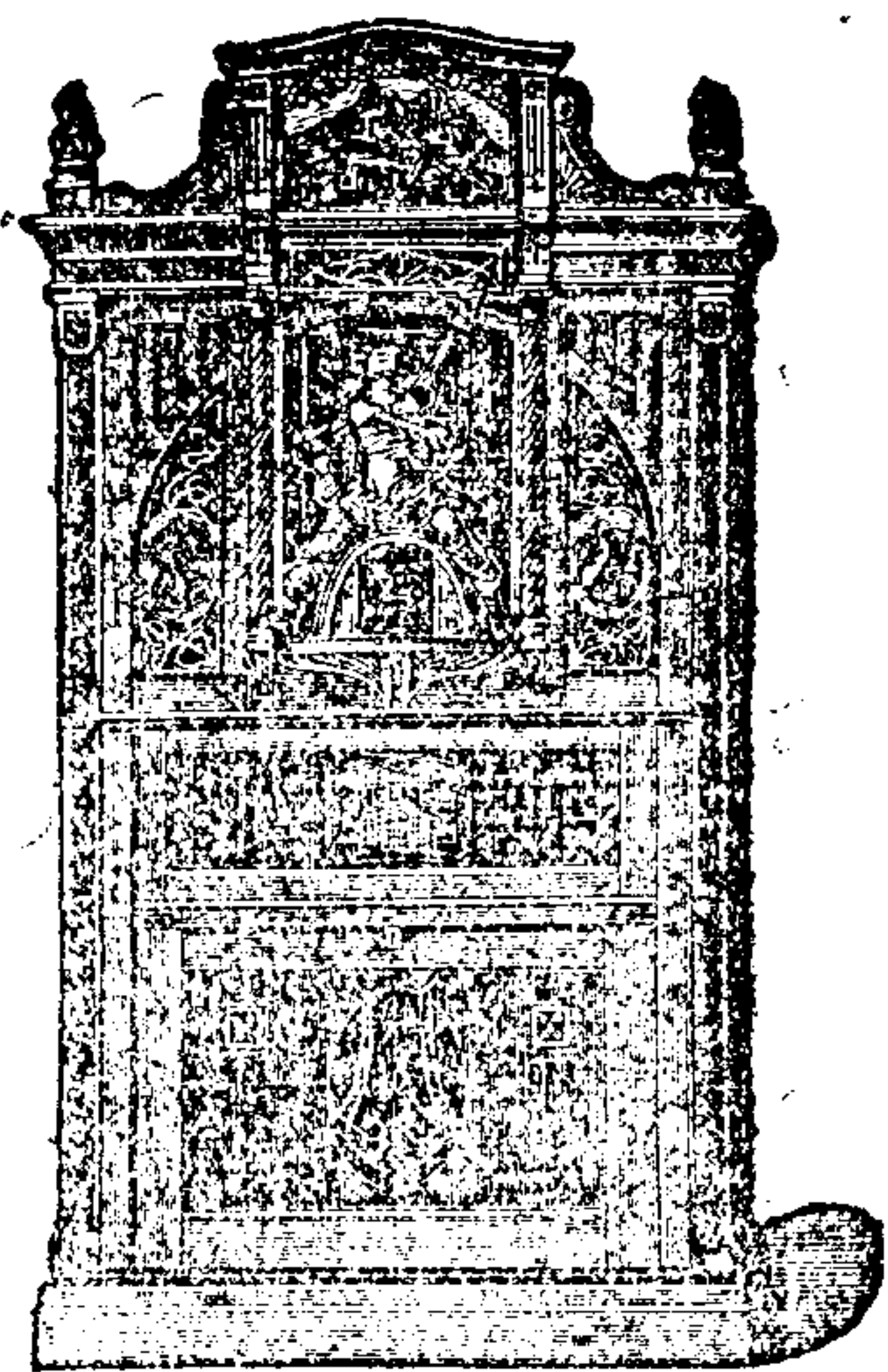


Globin
das
Schulz Jun. & Co.
bestes Schuhputzmittel
Grand Prix
Weltausstellung St. Louis 1904
beste und feinste
Schuhputzmittel



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „**Philipp Neustein, Apotheke**“ enthalten. **Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“**
Wien, I., Plantengasse 6.
Depot in Marburg in den Apotheken **Friedr. Prull**, **Ed. Taborsky**, **W. A. König** und **Valentin Koban**.

Hupfelds Musikinstrumente



stehen in Bezug auf 3276
Einfache praktische Konstruktion,
Unverwüsthche Dauerhaftigkeit,
Elegante farbenprächtige Ausstattung,
Hervorragende abwechslungsreiche
Musikwiedergabe,

unerreicht an erster Stelle.

Jeder Hotelier, Cafetier und Gastwirt, welcher den Verkehr in seinem Etablissement vergrößern und hiedurch den Umsatz an Speisen und Getränken vervehren will, lasse sich die kleine Broschüre: „Hundert Zeugnisse über Hupfelds Musikwerke gratis und franko senden.

Letzte Neuheit:

Helios Orchestrion

mit elektrischem Betriebe.

Ersetzt eine kleine Militärkapelle. Jedes Instrument einzeln abstellbar, so daß also auch das Klavier allein spielt.

Hupfelds Phonoliszt

bestes Kunstspiel-Piano der Welt.

Glänzende Kapitalsanlage. Jederzeit bereitseiende Unterhaltung der Gäste. Prospekte gratis und franko. — Weitestgehende Zahlungs erleichterung. — Bei Kassazahlung hoher Rabatt.

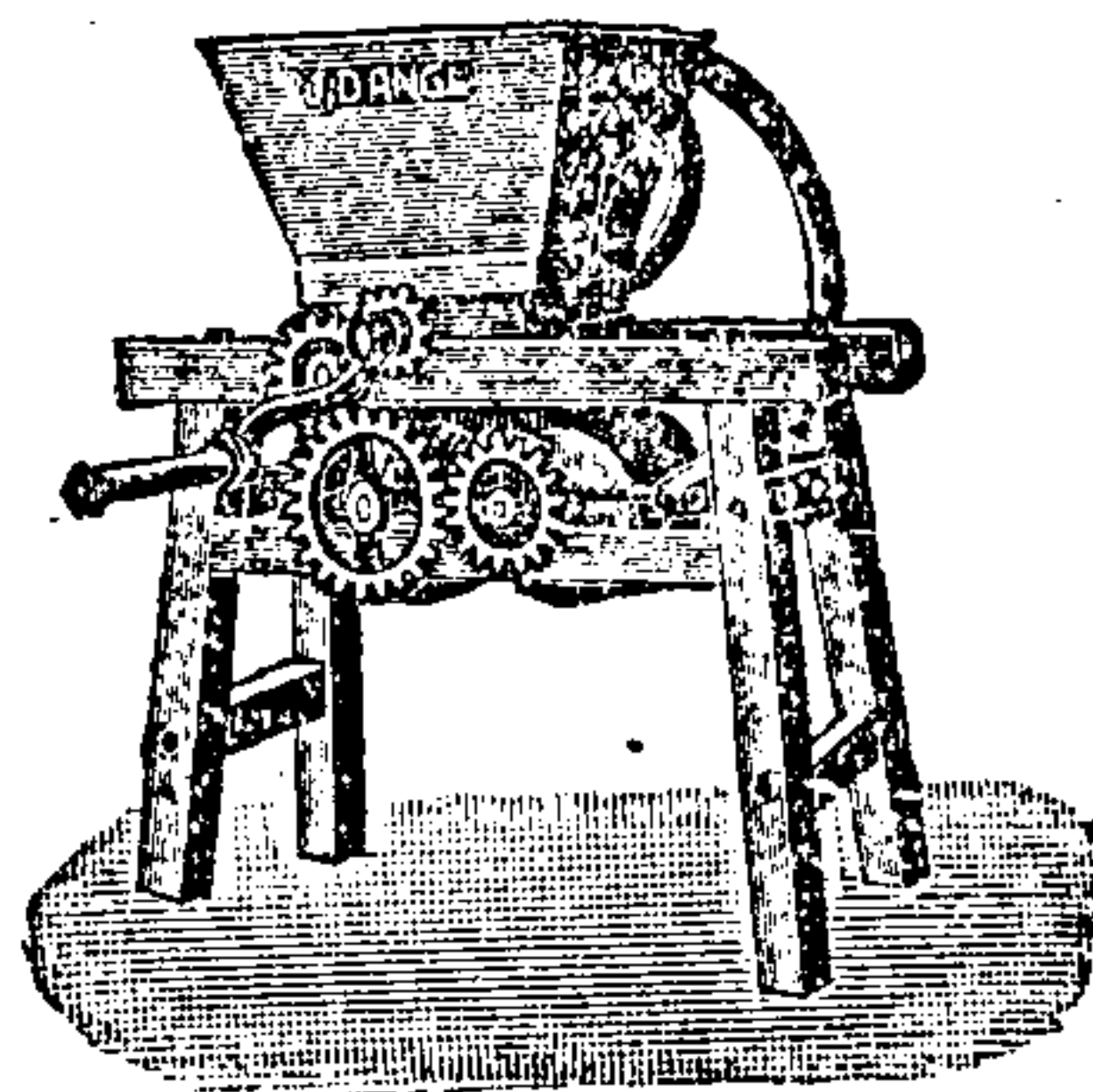
LUDWIG HUPFELD Akt.-Ges.

Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 7—9.

Erste älteste Fabrik Europas von elektrischen Klavieren und Orchestrions.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübensneider, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Hühneraugen sogar das älteste verlieren Sie schmerzlos durch die patentiert. Globusringe. Preis 1 Stück 20 h, 6 Stück K 1.—.

Damenbinden bestes Erzeugnis, 1 Duzend K 2.—, 10 Duzend K 16.—, Gürtel hiezu 80 h, K 1.20, K 3.—, K 5.—, K 6.—,

Creme de Hermin (Albepflanzen pasta) größte Neuheit, kein Glänzen der Haut. Das beste gegen rauhe Haut, Hautflecken etc. 1 Tiegel K 1.—, 6 Tiegel K 5.—.

Nur zu beziehen durch das Sanitätsgeschäft „zur Hygiea“, Ludwig Tachezy, Innsbruck. Bei K 10.— franko jeder Poststation. 2606

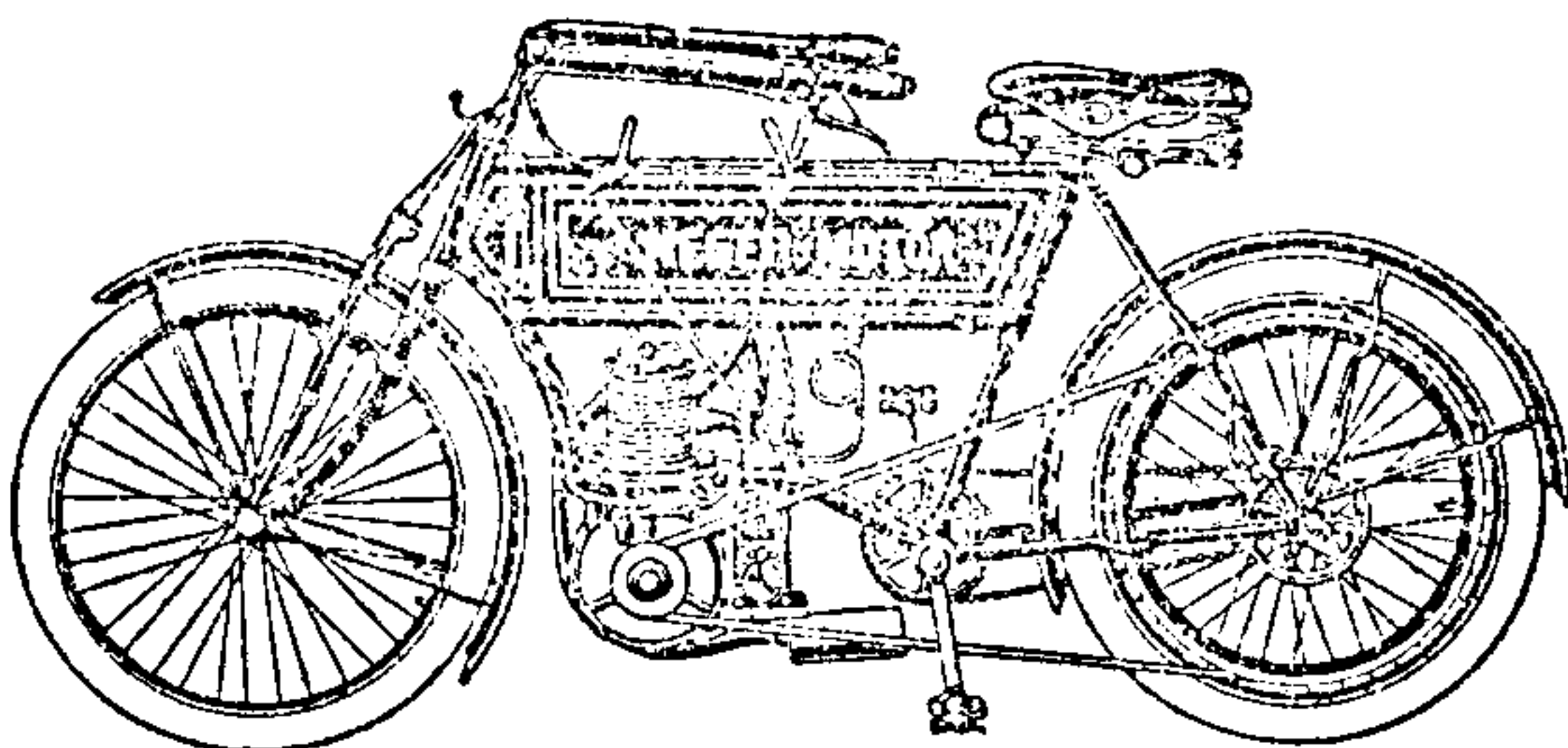
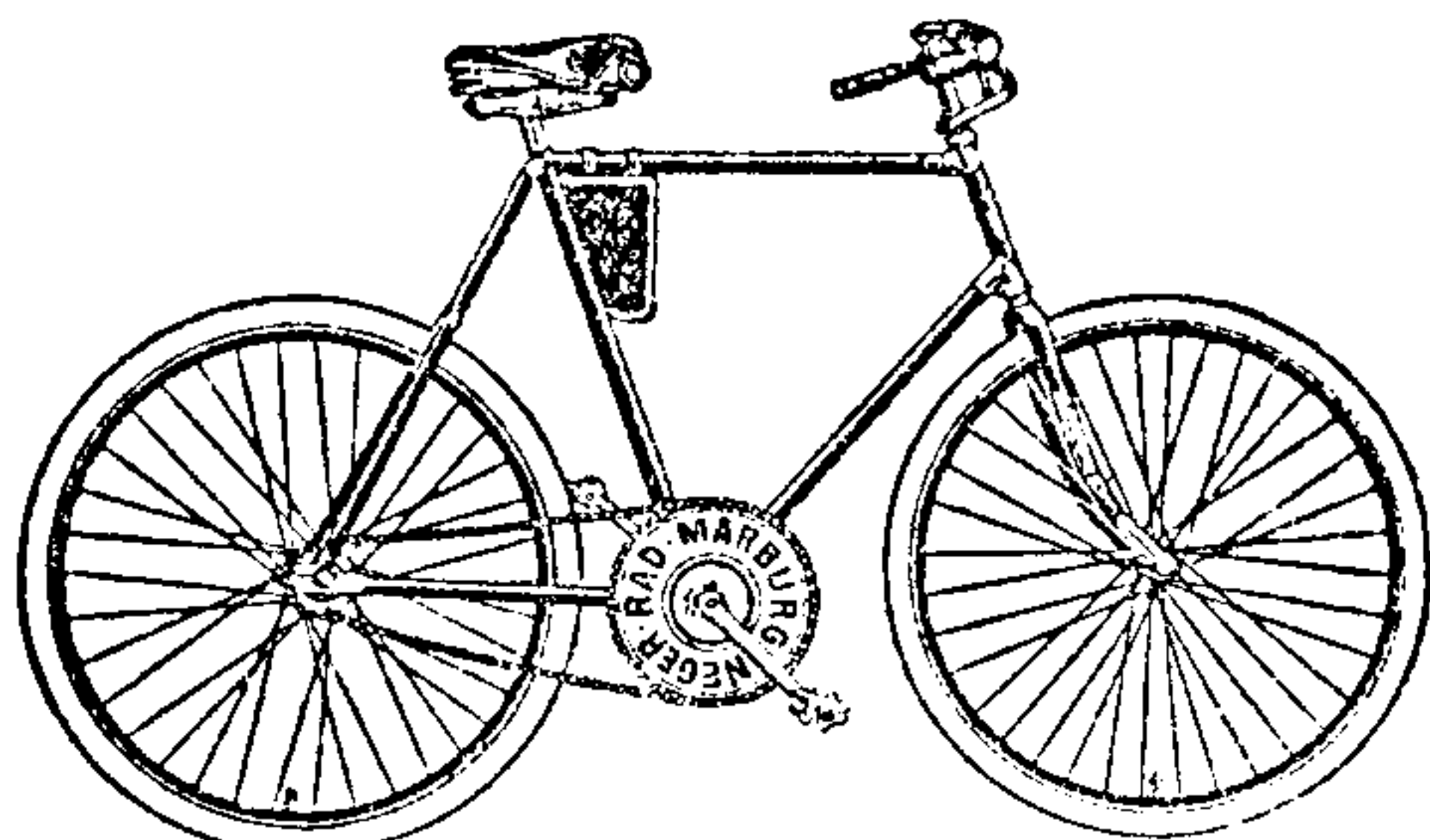
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.

Dürkopp, Singer, Elastit-Cylinder etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, etc., Nadeln etc.

Gelegenheitskauf! Schöner Bauplatz

318 $\frac{3}{4}$ Quadratfaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Quadratfaster kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Verkauf von Bauernsliwowitz und Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei Joriö, Kartischowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358



Nickeluhren K 3.60
Silberuhren „ 7.—
Golduhren „ 20.—
Gold-Halsketten „ 10.—
Silber- „ „ 1.20
und aufwärts.

Ant. Kiffmann
Herrengasse.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt)
Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Babymira-Creme

ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen Beseitigung von Hautausschlägen, besonders Vierziger.



die vom Schweisse od. von Nässe auf-geriebene u. gesprungene Haut; übertrifft jedes Streupulver (Stupp). Ist auch Erwachsenen empfehlenswert bei aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerittenen Stellen, Schweißfüsse etc. Schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als

Puder. Direkt bestelle man 5 Schachteln um 3.20 K., 10 Schachteln um 5.80 K. franko beim alleinigen Erzeuger Apotheker H. Brodjovin, Agram, 102. Echt nur mit der ges. gesch. Benennung „Babymira-Creme“.

Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich meinen hochgeehrten Kunden sowie dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich mein **Polstermöbel- und Dekorationsgeschäft**

verbunden mit einem Möbel- und Bettwarengeschäft von der Schwarzgasse in die

Freihausgasse Nr. 1 (am neuen Hauptplatz)

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, stelle ich die höflichste Bitte, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft gütigst bewahren zu wollen, und halte ich mich zur Übernahme aller ins Fach einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

K. Wesiak, Tapezierer und Dekorateur

Diplomiert vom Niederösterreichischen Gewerbeverein Wien 1906.

Echte Original-Draht-Bett-Einsätze
bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt und liefert
nur Servat Makotter
(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).
Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik
Marburg, Kaiserstraße 2
Prämiiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pettau, Cilli, Marburg, Graz.

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zubesehtigen beim Alleinverkäufer
Karl Sinkowitsch Marburg,
Puffgasse Nr. 9. 3509

Emma Mally

Damenfriseurin

empfehlte sich den geehrten P. T. Damen in und außer dem Hause. Auch Zöpfe, Perücken und alle anderen modernen Haararbeiten werden rasch und billigst fertiggestellt. Anmeldungen werden im Friseurgeschäft **Tegetthoffstraße 21** entgegengenommen. 3173

Briefmarken.

15.000 verschd. gar. echte, so auch Ganzsachen verende auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70 % unter allen Katalogen. A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. Filiale London. Auch Einkauf. 2960

Southern-

WOHNUNG

füdlie Lage, Zimmer und Küche, großer Gemüsegarten und großer Hof, sowie famit. Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reifer-gasse 23. 3083

Ein Comptoir- 3095

Praktikant

findet sofortige Aufnahme bei Karl Krizel, Marburg, Burggasse 8.

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang eb. auch ein unmöbl. und sep. Kabinett. Bürgerstraße 7, 1. St. rechts. 2797

Stidunterricht

wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11. 2699

Geschäfts-Gröffnung.

Erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit **1. September l. J.** in der **Kärntnerstraße 64** einen

Lee- u. Kaffeeschank u. Greislerei

eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute Ware und frische Getränke zufriedenzustellen. 2518

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtung

Antonie Wagner, Kärntnerstraße 64.

Kein Kahlkopf mehr.

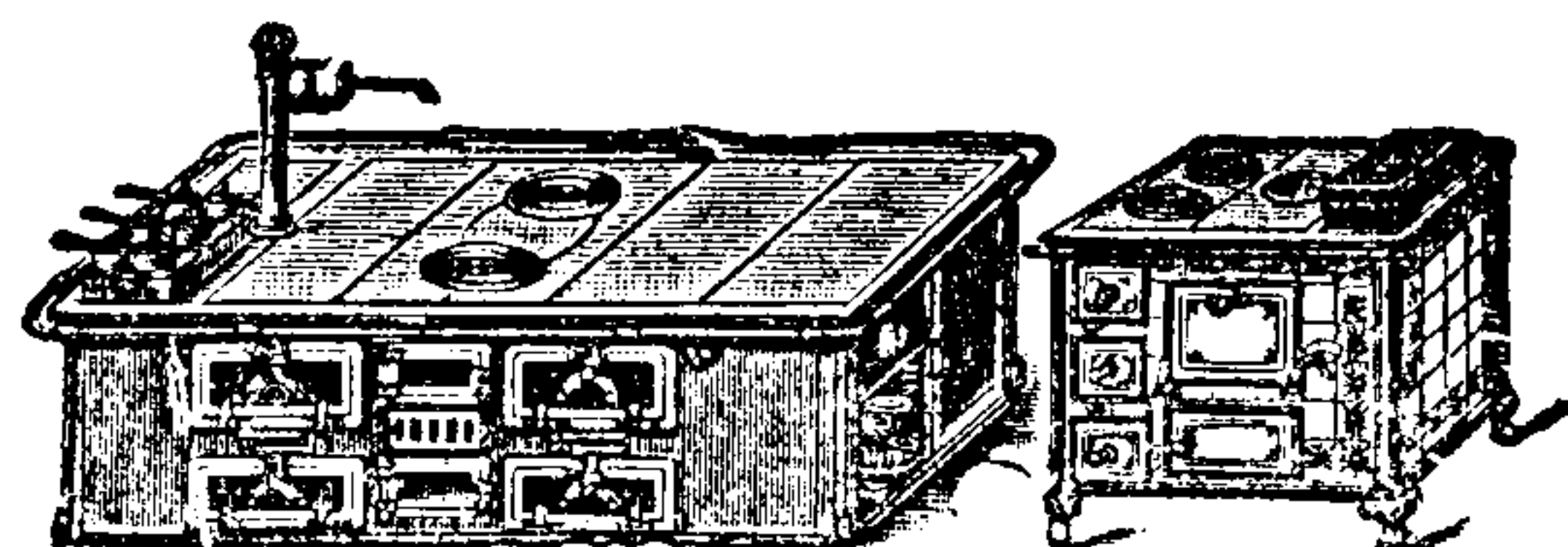
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeinbearzt in Steinau (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“ „Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963

Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Göh,** Tegetthoffstraße 3. 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfehlte ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Franz Josef-Verein
zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule in Marburg.

Dienstag, den 23. Oktober l. J. nachm. 4 Uhr findet im Konferenzzimmer des Realschulgebäudes die ordentliche

Hauptversammlung

mit der im § 10 der Statuten festgesetzten Tagesordnung statt. Es ergeht an alle ordentlichen Mitglieder die Einladung zur Teilnahme. 3200

Der Vorstand:
G. Knobloch.

Der Schriftführer:
A. Hesse.

Zur Herbst-Saison!

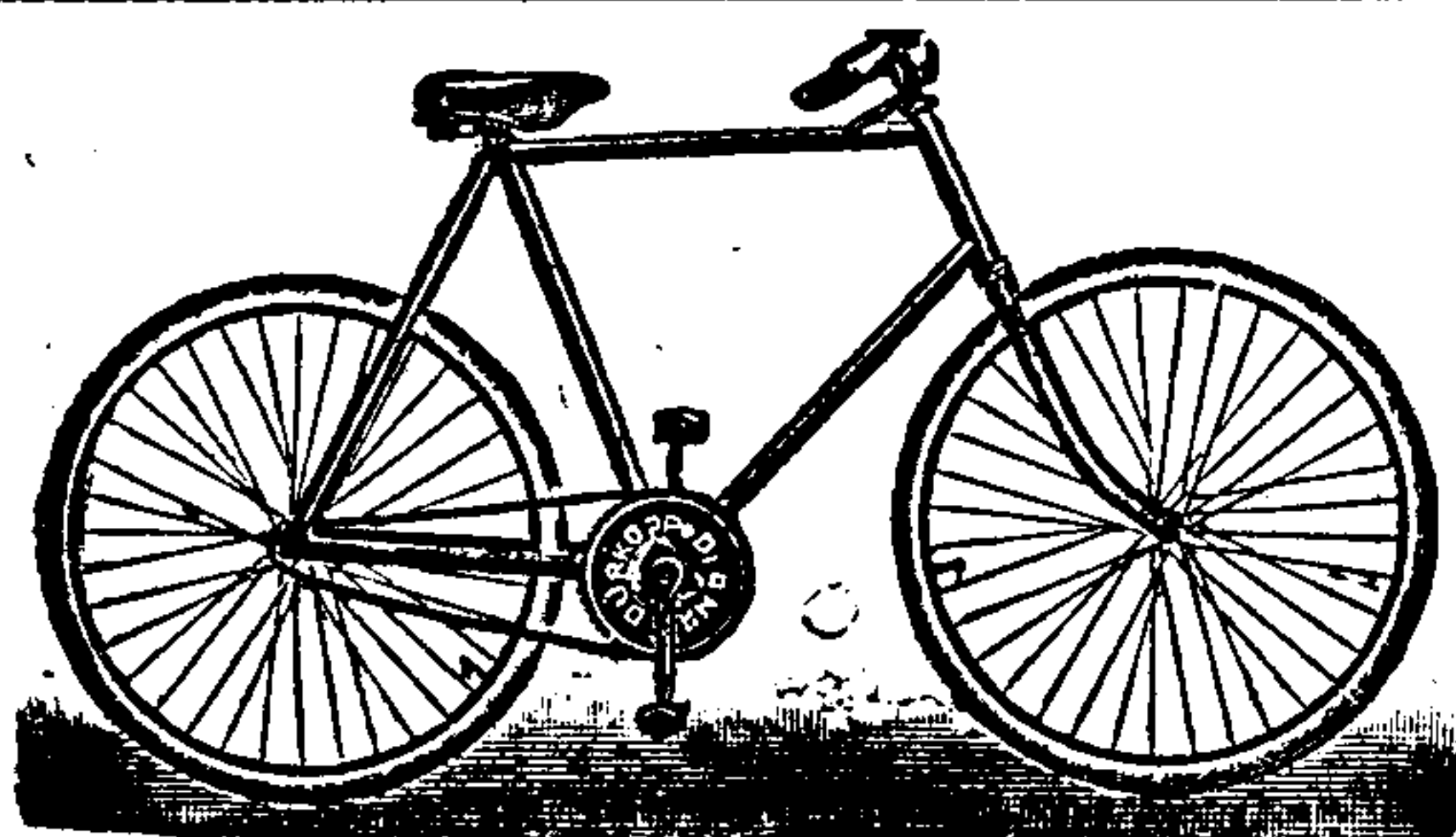
Empfehle mein neu und gut sortiertes Lager in sämtlichen Schneider-Zugehörartikeln zu den billigsten Preisen. Alle Sorten Futterwaren, reiche Auswahl in Spitzen, Einsätzen, Broderien, Posamentierborten, Samten, Plüsch und Mode-Knöpfen in allen Preislagen. Baumwoll- und Schafwoll-Strickgarne erstklassiger Fabrikate. — Neuheiten in Krawatten. —

Um geneigten Zuspruch bittend, versichere streng reelle und zuvorkommende Bedienung. Hochachtung

Hans Pucher

Herrengasse 19.

2817



Nähmaschinen

Fahrräder

Motorräder

Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

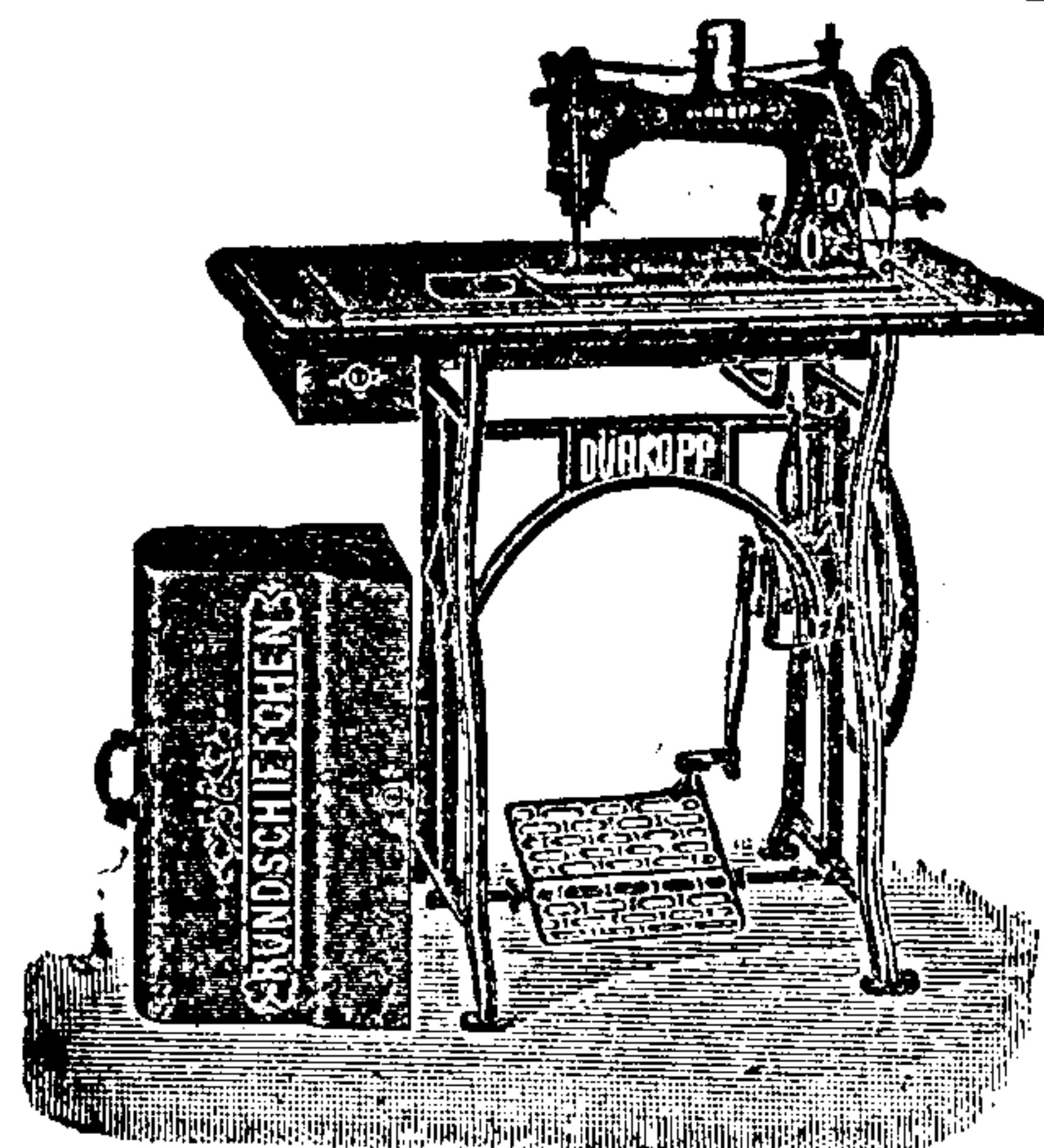
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Geschäfts-Uebernahme.

Wir beehren uns hiermit dem verehrten Publikum von Marburg und Umgebung, sowie auch unseren geehrten Gästen mitzuteilen, daß wir mit 1. Oktober l. J. das altbekannte

Hotel „Zur alten Bierquelle“, Postgasse Nr. 7

übernommen haben. — Wir empfehlen den Herren Reisenden unsere, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer, auch haben wir keine Kosten gescheut, die Restaurationsräume und den Gartensaal auf das schönste renovieren zu lassen. — Wir werden für gute Küche, vorzügliche steirische Naturweine und frisches Göhr Märzenbier stets Sorge tragen und bitten, uns das bisher geschenkte Vertrauen auf unser neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav und Elise Schneider.

3127

Danksagung.

Meine Arbeitskollegen haben mir anlässlich meiner vierzigjährigen Dienstzeit in der hiesigen Südbahnwerkstätte eine Ehrung erwiesen, indem sie einen Familienabend veranstalteten, um mir ihre Sympathien zu bezeugen. Ich sehe mich angenehm verpflichtet, allen, die zur Verschönerung dieses meines Ehrenabendes beigetragen haben, ferner für die mir überreichten Geschenke und dargebrachten Gratulationen meinen herzlichsten und tiefempfundnen Dank zu sagen mit der Versicherung, daß mir dieser Ehrenabend stets in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Den Herren Werkführern, die mich durch ihren Besuch beehrten und den Sängern des Vereines „Frohsinn“ sei ebenfalls gedankt.

Marburg, im Oktober 1906.

Alois Mehr

Tischler-Partieführer

in der Südbahnwerkstätte Marburg.

3274

Philharmonischer Verein in Marburg.

26. Vereinsjahr.

Die geehrten unterstützenden und ausübenden Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden hiemit eingeladen, zu der am Montag, den 29. Oktober 1906 abends 1/2 8 Uhr im Burgsaal stattfindenden

Jahresversammlung

vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift vom 26. Oktober 1905.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Legung der Jahresrechnung.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Wahl des Vorstandes, dessen Stellvertreters und eines Mitgliedes in die Vereinsleitung.
7. Wahl eines Vergnügungsausschusses.
8. Antrag wegen Anschaffung eines neuen Klaviers.
9. Anträge.

Sollte diese für halb 8 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage u. zw. eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Marburg, am 18. Oktober 1906.

Für die Vereinsleitung:

Dr. Alois Tschmelitsch

Vorstand-Stellvertreter.

Alois Waidacher

Schriftführer.

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 23. Oktober 1906

„Scharfschießen.“

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Danksagung.

Erlaubte mir auf diesem Wege allen, die bei der Löschung des Brandes, welcher in der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. auf meinem Besitze auf der Theken ausgebrochen war, mitgeholfen haben, meinen besten Dank auszusprechen. Besonders danke ich der löblichen freiw. Feuerwehr von Marburg, der löblichen freiw. Feuerwehr von Pöbersch, dem Gendarmen-Postenführer von Brumdorf, dem Herrn Viertelmeister Simon Scheweder samt Frau, der wackeren Dragoner-Mannschaft sowie sämtlichen Nachbarn.

Marburg, am 19. Oktober 1906.

3275

Franz Podlipnik, Besitzer.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten, guten Gattin, bezw. Mutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

RESI FREITAG

welche Freitag, den 19. Oktober 1906 um 1/3 3 Uhr nachmittags im 39. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden im städtischen Krankenhause in Graz plötzlich verschieden ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag, den 21. Oktober um 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle, Armenhausgasse, eingesegnet und sodann auf dem Zentralfriedhofe in Graz zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 22. Oktober um 8 Uhr früh in der Domkirche zu Marburg gelesen.

Marburg, am 20. Oktober 1906.

Josef Freitag, Gastwirt, Gatte. **Josef Freitag**, Sohn. **Rosina Lindner**, Nichte.

Marie Edlinger, Gastwirtin in Bordenberg, Schwester.

Ignaz Freitag, Holzhändler, Schwager.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse am Geldmarkt der Zinssfuß für Spareinlagen ab 1. Jänner 1907 von 3 3/4 Prozent auf

3260

4 Prozent

erhöht wird. Die Rentensteuer wird auch weiterhin von der Sparkasse getragen.

Möbel-Etablissement des Josef Kollaritsch

empfiehlt sich dem hohen Adel und dem P. T. Publikum zur Anfertigung aller Gattungen moderner Zimmer von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

3278

Großes Lager von Schlaf- und Speisezimmer.
Marburg, Franz Josefstrasse 9 im eigenen Hause.

Arme Witwe

mit 8 unversorgten Kindern bittet mitleidige Menschen um Unterstützung in ihrer Not.

3272

Josefa Gradišnik,
Pöberscherstraße 15.

Buchhalter,

Kontorist, Kommiss, Geschäftsbücher, Stellenzeitung, Graz, Jakobini-gasse 32.

3273

Drahteinsätze

und Eisenbetten zu Original-Fabrikpreisen. **Weslak**, Tapezierer, Freihausgasse Nr. 1, neuer Hauptplatz.

3282

Herzliches Lebewohl!

sage ich allen Freunden und Bekannten in meinem sowie im Namen meiner Familie anlässlich meines Übertrittes in den dauernden Ruhestand und gleichzeitigen Übersiedlung nach Graz.

3263

H. Ott, k. k. Oberpostverwalter.

Kasino-Restoration.

Ab morgen Auschank von

Mellingberg-Weine

von Herrn Hobacher

sowie Göhr Märzenbier und Original-Pilsner vom Faß aus dem Keller serviert.

3308